

brückenbote

DOMBRIEF



GEMEINDE
BRIEF

März u. April 2025

Ev. Domgemeinde

Ev. St. Katharinenkirche

Ev. St. Gotthardt- und Christuskirche



Brandenburg an der Havel mit der St. Gotthardtkirche, St. Katharinenkirche und dem Dom St. Peter und Paul, Foto Kati Krüger

INHALT

Editorial	2 - 4	Kirchenmusik	12	Von unseren Partnern	27 - 29
Betrachtung von KMD Ernst Damus	5	Termine und Ankündigungen	13 - 15	Termine auf einen Blick	30
Rückblicke	6 - 7	Ev. Domgemeinde	16 - 19	Alle Gottesdienste	31
Kita und Christenlehre	8 - 10	Ev. St. Gotthardt- und Christuskirche	20 - 22	Wichtige Adressen	32
Junge Gemeinde	11	Ev. St. Katharinenkirche	23 - 26		

Ein Brückenbote für alle

Liebe Leserin, lieber Leser,
so revolutionär, wie in der Geschichte der Stadt so manche Brücke gewesen ist, so neu ist tatsächlich dieses Heft, das Sie gerade in der Hand halten: Noch nie in der wirklich langen Geschichte Brandenburgs hat es eine gemeinsame Gemeindezeitung für Dom, Katharinen und Gotthardt gegeben. Oder genauer für Dom, Saaringen, Klein Kreuz, Katharinen, Götting, Schmerzke, Gollwitz, Wust, Pauli, Wilhelmsdorf, Gotthardt, Christus und Neuendorf. Über sehr, sehr viele Brücken kann gehen, wer hier Gemeinschaft sucht – und das tun wir: Wir drei Gemeinden suchen die Gemeinschaft der Christinnen und Christen in der Stadt. Evangelisch in Brandenburg – wer da Konzerte, Gottesdienste, Neues aus den Gemeinden, Namen und Nachrichten sucht, der muss sich jetzt nicht mehr die Infos zusammensammeln. Er kann den neuen „Brückenboten“



nehmen – das erste Exemplar halten Sie in der Hand. Gemeinsam wollen wir künftig schreiben und zeigen, was wir tun und hoffen. „Brückenbote“ und „Dombrief“ sind jetzt eins! Brücke, das ist – besonders in dieser Stadt – ein tolles Wort, eine Brücke verbindet Hier + Dort, Jetzt + Gleich, über Hindernisse hinweg. Und wenn man gerade in der Mitte der Brücke

steht, kann man sich umsehen: Vergangenheit und Zukunft – auf der Brücke begegnen sie sich!

Hier schreiben die vier Pfarrerrinnen und Pfarrer der drei Innenstadtgemeinden einen Gruß an Sie, liebe Leserin, lieber Leser – einen Brückengedanken!

Brückenstadt Brandenburg

Manch einer behauptet, es gäbe in Brandenburg an der Havel mehr als 80 Brücken und damit mehr als in jeder anderen märkischen Stadt. Auch wenn die wenigsten tatsächlich nachgezählt haben, sind wir uns einig: In Brandenburg an der Havel gibt es viele Brücken, weil wir eine Stadt am Wasser und im Fluss sind. Das macht unsere Stadt aus. Wer sich auf einen Weg in die Stadt begeben, passiert oft mehrere Brücken. Die Brücken verbinden die Stadtteile miteinander – Altstadt, Neustadt, Dominsel, Quenz, Hohenstücken sowie die Stadt mit den Ortsteilen. Die Brücken zu bauen und zu erhal-

ten, ist eine große Aufgabe, das merken wir täglich. Es hat Jahrhunderte gebraucht, bis die einst eigenständigen Städte zu einer Stadt zusammengewachsen sind. Auch kirchlich war die Stadt über viele Jahrhunderte getrennt. Der Dom gehörte vor 1945 gar zu einem anderen Kirchenkreis als Katharinen und Gotthardt. Es braucht nicht nur Brücken, es braucht auch Leute, die drüber gehen. Heute schlagen wir mit unseren Gemeinden Brücken zueinander. Wir werden weniger, deshalb rücken wir enger zusammen. Aber das ist nicht der einzige Grund. Auch wenn jeder Ort und jede Gemeinde ihre eigene Geschichte hat, ist es

einfach zeitgemäß, dass die Evangelische Kirche in dieser Stadt als eine gemeinsame Kraft wahrgenommen wird. Wenn wir in dieser Gesellschaft noch gehört werden wollen, müssen wir mit einer Stimme sprechen. Das tun wir beispielsweise, wenn wir mit einer gemeinsamen Gemeindepublikation an die Öffentlichkeit gehen. Die Zeiten, da man sich mehrere Gemeindebriefe besorgen musste, um auf dem Laufenden zu sein, gehören der Vergangenheit an. Wir freuen uns, dass nun „Brückenbote“ und „Dombrief“ zusammengehen als eine evangelische Stimme für alle Menschen in dieser Stadt.

Pfarrer Philipp Mosch



Lieblingsbrücken

Drei davon habe ich gerade – zwei in Brandenburg und eine in Bangladesch. Ich mag sie, weil sie was Brückentypisches haben – jede auf ihre Weise.

Die *Jakobsbrücke* mag ich, weil sie, damit sich die vielen Jakobsweg-Pilger, Fuhrwerke und Händler nicht stauen, im Jahr 1892 verbreitert werden musste. Und dafür musste die wunderschöne kleine Jakobskapelle daneben, die mit ihrem Segen-to-go-Außenbecken, verschoben werden. Mal eben eine mittelalterliche Kapelle verschieben! Sie wurde vom Erdboden gelöst, auf Holzbalken geschoben, die mit Seifenwasser rutschig gemacht wurden, und wanderte so elf Meter weiter. Verrückt! Deshalb heißt sie

ja auch „Verrückte Kapelle“. Da steht sie noch heute – den Menschen und ihren Wegen nicht im Weg, aber zur Seite, Kirche in Bewegung. Immer, wenn ich über die Brücke fahre, grüße ich sie. Kirche mit verrückten Ideen – ein echtes Zukunftsmodell!

Die *Jahrtausendbrücke* mag ich, weil Menschen aus der Gemeinde mir erzählt haben, wie das am Kriegsende war: Die Brücke zerbombt, nur die Straßbahnschienen ragten noch von Ufer zu Ufer. Da packten Neustädter, Altstädter und Sowjetsoldaten gemeinsam an, schleppten Türblätter und Bretter herbei und machten die Brücke provisorisch wieder begehbar. „Wir mussten doch nach Hause“, sagte Herr Kubina. Logisch!

In *Bangladesch*, und das habe ich beim Rudern im Frühstücksfernsehen gesehen, gibt es tiefe Schluchten, die die Menschen mit Lianen-Brücken überqueren. Die lebenden Lianen werden in die gewünschte Richtung geflochten, und dann dauert es, bis sie über der Schlucht zusammenwachsen: Jahrzehnte. Jede Generation wandert über Brücken, die die Vorfahren geknüpft haben, windet neue, junge Lianen in die alten Brücken hinein, und knüpft neue für die Nachfahren. Großartig!

Dem neuen Brückenboten wünsche ich: Verrückt, in Bewegung und mit gesundem Menschenverstand Altes und Neues zu verbinden!

Pfarrerin Uta Stiller

Ein Brückenpfarrer – alle Brückenpfarrer*innen

Als ich am Ostermontag des Jahres 2014 auf der Jahrtausendbrücke in mein Pfarramt hier in Brandenburg an der Havel eingeführt wurde, nannte ich es von Anfang an „Brückenpfarramt“. Denn meine Pfarrstelle wurde dazu eingerichtet, die Zusammenarbeit der beiden Stadtkirchengemeinden – der Ev. Kirchengemeinde St. Katharinen und der St. Gotthardt- und Christuskirchengemeinde – zu befördern und weiterzuentwickeln. Damals stellte ich schon fest, dass man von der Jahrtausendbrücke nicht nur einen sehr schönen Blick auf St. Katharinen und St. Gotthardt hat, sondern auch auf den Dom!

Viel hat sich entwickelt in den letzten zehn Jahren. Nach außen sicht-

bar – der Brückenbote, die schönen gemeinsamen Gottesdienste mit besonderer Musik und in der Kooperation mit Fließband auch barrierefrei, Themenprojekte wie z.B. die Friedensdekade. Was oft weniger auffällt, ist, wie sich die Zusammenarbeit und das Vertrauen zwischen den Mitarbeitenden in den Gemeinden entwickelt hat – hauptamtlich wie ehrenamtlich. Wir kennen uns und ziehen an einem Strang und spüren, wie sehr die Zusammenarbeit in den Gremien und auch zwischen den Kitas gewachsen ist und weiterwächst. Verändert hat sich dabei die Kirchengemeinde St. Katharinen. Zuerst kamen Göttin und Schmerzke dazu. Dann wurde eine halbe Pfarrstelle gestrichen. Seit

letztem Jahr gehören auch Gollwitz und Wust dazu. Die Zusammenarbeit wächst auch in diese Richtungen weiter. Denn nicht nur ich bin irgendwie Brückenpfarrer geblieben, auch meine Pfarrkolleg*innen überqueren Brücken und übernehmen Aufgaben für ein gemeinsames Wirken unserer Kirchengemeinden in der Stadt mit den Dörfern. Auch wenn es noch echte Hindernisse gibt, wie zum Beispiel die unfertige Brücke über die Eisenbahn nach Wust – wir sind jetzt alle vier Brückenpfarrer*innen und suchen und finden Wege zueinander, auch wenn es manchmal etwas dauert!

Pfarrer Jens Meiburg



Dominsel, Altstadt, Neustadt

Näthewindebrücke, Havelpegel- und Mühlendammbücke, die Bischof-Albrecht-Schönherr-Brücke – je zwei Brücken verbinden die Dominsel mit der Altstadt und Neustadt. Ich stehe auf meiner Lieblingsbrücke, die ein halbes Jahrzehnt „Himmelsbrücke“ genannt und dann 2011 nach dem ehemaligen Brandenburger Bischof Albrecht Schönherr umbenannt wurde. In einem schönen Bogen überbrückt sie den Domstreng. Familien, Schüler und Schülerinnen, Touristen passieren sie Tag für Tag. Auch ich gehe oft darüber. An manchen Tagen bleibe ich ein wenig länger auf ihr stehen. Von ihrem höchsten Punkt sehe ich dann auf die Türme unserer drei Stadtkirchen – St. Gotthardt, St. Katharinen und

der Dom St. Peter und Paul. Jede Kirche ist fußläufig zu erreichen. Die Zeit der Trennung ist längst überwunden. Auch wenn jede Kirche ihr eigenes Profil und ihre spezifische Kultur hat, so sind im Laufe der Jahre viele gemeinsame Projekte gewachsen. Wir gehen längst über die Brücken, die zwischen unseren Gemeinden durch eine innere Verbundenheit entstanden sind. Manche Brücken bauen wir weiter aus, indem wir immer neue Verbindungen eingehen, gemeinsam neue Formate im Gottesdienst und in der Gemeindegarbeit ausprobieren. Innenstadtgottesdienste sind längst zu einem vertrauten Begriff geworden, und in einem gemeinsamen Konzept in der kirchenmusikalischen Arbeit

haben die drei Kirchenmusiker*innen unserer Stadt ihre Arbeit in Aufgabenbereichen geteilt. Zu Gemeindeveranstaltungen laden wir längst alle Christinnen und Christen ein. Dass wir nun einen gemeinsamen Gemeindebrief herausgeben, spiegelt wider, was wir längst begonnen haben zu leben.

Manchmal stehe ich abends bei Sonnenuntergang auf der Brücke über den Domstreng. Wenn dann die drei Kirchtürme ihre Silhouetten in den Abendhimmel zeichnen, habe ich oft das Gefühl, als würden sie sich in diesem Moment zueinander in Beziehung setzen und ihren Frieden über unsere Stadt legen.

Pfarrerin Susanne Graap

„Brücken-Psalm“

Nach dem Motto: Brücken bauen, „... denn die Liebe Christi drängt uns“ 2. Korintherbrief, Kap. 5, Vers 14

*Gott, wir beklagen die Gräben,
die sich allzu oft
zwischen uns Menschen auftun.*

*Wir beklagen Fremdheit und Unverständnis,
Missachtung und Unversöhnlichkeit.
Wenn wir rufen und klagen, erhöre uns!*

*Gott, du hast uns
den „Dienst der Versöhnung aufgetragen“.
Du baust mit uns Brücken
zwischen Alten und Jungen,
zwischen Männern und Frauen,
zwischen Kirchen-Nahen und Kirchen-Fernen,
zwischen Konfessionen,
zwischen Reich und Arm,
zwischen Menschen
mit verschiedenen Sprachen und Meinungen,
zwischen „guter Tradition“ und*

*dem Wagnis, immer wieder neu anzufangen,
zwischen dir und uns.*

*Gott, meine Brücken können daraus gebaut sein,
dankbar zu sein statt unzufrieden;
mitzudenken statt nur an mich;
Ja zu sagen statt Nein;
freundlich zu sein statt abweisend;
auf andere zuzugehen, statt mich abzuwenden.
Sie können bestehen aus
Hoffnung und Mut,
Toleranz und Frieden,
Freude und Liebe.*

*Gott, du baust uns Brücken,
wenn wir von Angst bestimmt werden,
und du drängst uns zum Brückenbauen
in der Liebe deines Sohnes.*

Dieser „Brücken-Psalm“ stammt von unseren katholischen Schwestern und Brüdern im Hammelburger Land, Unterfranken.

DIE WEISHEIT HAT IHR HAUS GEBAUT

Der erste König in Israel hieß Saul.

Ihm folgte König David, vielen bekannt durch die Geschichte von David und Goliath. Sohn und Nachfolger Davids war Salomo.

Der Name Salomo bedeutet *Friede, Unversehrtheit, Heil*.

Salomos vierzigjährige Regierungszeit im zehnten vorchristlichen Jahrhundert (965-926) gehört zu den glücklichsten Epochen in der Geschichte Israels. Es herrscht, so heißt es, Friede, Wohlstand und Gerechtigkeit.

Dass es gerecht zugehe, war Salomo wichtig. Sein Ruf, ein gerechter Richter zu sein, erscholl weit über die Landesgrenzen hinaus, insbesondere nach dem Richterspruch, den Salomo gefällt hatte bei der Auseinandersetzung zweier Mütter über ein Neugeborenes, das beide für sich beanspruchten.

Salomo betätigte sich auch als Bauherr. Unter ihm entstand der erste jüdische Tempel. Der wurde später durch einen zweiten ersetzt, an dem noch Herodes weiterbaute. Dieser wurde im Jahre 70 von den Römern zerstört. Einen dritten Tempel gab und gibt es nicht.

An literarischen Erzeugnissen sind von Salomo überliefert: Sprüche, Prediger, Hohes Lied und Weisheit Salomos.

Erstaunlich, dass das rein weltlich anmutende Hohelied Salomos in den Kanon der biblischen Bücher aufgenommen wurde, und das an zentraler Stelle, im Alten Testament. Das erinnert uns daran, dass geistlich und weltlich, himmlisch und irdisch nicht immer getrennt sein müssen. Hier wird die Blütenschönheit der Schöpfung zur Sprache gleichgesinnter Herzen, und Liebende dürfen sich in den siebten Himmel träumen.



Park in Worpswede, Foto Damus

Die übrigen Werke kreisen alle um das Thema Sophia, die Weisheit.

Zunächst die Frage: "War Gott bei der Welterschöpfung allein, oder war da noch jemand?" Wenn wir die Worte 1. Mose, 1 hören: "Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde", sind wir überzeugt: Gott ist allein und handelt allein. Und sind überrascht, wenn die Sophia, die Weisheit, von sich sagt: "Der HERR hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf, von Anbeginn her." (Spr 8,22)

Sophia ist weder Engel noch göttlich noch Mensch und gleichwohl eine eigenständige Person, und zwar weiblichen Geschlechts. Als solche ist sie Wahrerin des Weiblich-Mütterlichen in Gott.

Hier tritt sie auf als Gehilfin Gottes bei der Erschaffung der Welt. Aus der Hand des Vaters empfängt Sophia den Bauplan des Universums sowie die Urbilder alles Geschaffenen. Sodann verwirklicht Sophia die göttliche Schöpfungs-idee durch Ausformung und weisheitsvolle Gestaltung der gesamten Schöpfung.

Bei Salomo, in den Sprüchen (9,1), lesen wir: "Die Weisheit hat ihr Haus gebaut." Es ist viel darüber gerätselt worden, was für eine Art Haus damit gemeint sein kann. Für uns scheint klar zu sein: Das Haus der Sophia, das ist die wunderbare Welt der Schöpfung. Dieses Haus ist uns gegeben, zum einen: um darin zusammen mit den anderen Geschöpfen zu leben, und zum andern: dass wir es bewahren.

Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich dir werd ein guter Baum,
und lass mich Wurzel treiben.
Verleihe, dass zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schönste Blum
und Pflanze möge bleiben,
und Pflanze möge bleiben.

Erwähle mich zum Paradeis
und lass mich bis zur letzten Reis
an Leib und Seele grünen,
so will ich dir und deiner Ehr
allein und sonst keinem mehr
hier und dort ewig dienen,
hier und dort ewig dienen. (EG 503)



Blick von der Wasserkuppe in der Hessischen Rhön, Foto Damus

Sternsinger-Aktion 2025

in Brandenburg an der Havel – Gemeinsam für Kinder in Not

Die katholische Gemeinde Heilige Dreifaltigkeit und evangelische Christenlehregruppen setzten bei der Sternsinger-Aktion ein starkes Zeichen der Ökumene. Gemeinsam zogen Kinder und Jugendliche durch Brandenburg an der Havel, brachten den Segen in Häuser und Einrichtungen und sammelten Spenden für Kinder in Not.

Am Morgen des 5. Januar 2025 bereitete Frau Grunwald (katholische Gemeinde) alle Utensilien vor: Kronen,

Sterne, Weihrauch und Segensaufkleber. Alle Kinder wurden mit allem nötigen Zubehör ausgestattet und in Gruppen eingeteilt. Die evangelischen Christenlehregruppen „Die Senfkörner“ und „Die Senfkörnchen“ sowie zwei Konfirmanden wurden von den Gemeindepädagog:innen Anja Puppe, Konstantin Geiersberg, Franziska Vetter und Marianne Kosbab begleitet.

Nach einer Andacht in der Kirche der Heiligen Dreifaltigkeit zogen die

Sternsinger gesegnet los. Sie besuchten u. a. die Dominsel, die Altstadt, Pflegeheime und Beetzsee. Trotz winterlicher Kälte brachten die Kinder mit Gesang Freude und den Segen Gottes zu den Menschen, die sie herzlich empfingen.

Gegen Mittag kehrten alle Gruppen zurück und stärkten sich mit Nudeln, Getränken und Pudding.

Der Spendenerlös unterstützt Organisationen, die Kinderrechte weltweit fördern. In diesem Jahr haben die Kinder 6400 € Spenden gesammelt. Dazu kommen noch Spenden, die via Banküberweisungen getätigt wurden. Hier liegen die Ergebnisse noch nicht vor.

Die Aktion zeigte, wie gelebte Ökumene gelingt, und machte deutlich, wie engagiert Kinder für eine gute Sache eintreten. Für alle steht fest: Auch 2026 sind sie wieder dabei! Melden Sie sich rechtzeitig in den Gemeindebüros an, wenn Sie besucht werden möchten.



St. Martin 2024

St. Martin war wie immer ein ganz besonderes Fest im Kirchenjahr. Die Sandartisten aus Leipzig haben eigens für unser Martinsfest die Geschichte des Heiligen Martin in Sand gemalt. Interessiert lauschten die Menschen in der Kirche der alten Legende. Viel spannender aber ist natürlich der Umzug mit Musik und St. Martin. Der wurde ganz spontan von Jens Meiburg gespielt. Laut Schätzungen der Polizei nahmen 800 Menschen am Martinsfest teil. Auf dem Burghof wurden dann



in dieser großen und stimmungsvollen Runde die Martinshörnchen geteilt.

Die gesammelten Spenden kamen dem Frauenhaus Brandenburg zugute.

Ein großer Dank gilt allen, die dieses große und großartige ökumenische Projekt mitgestalteten und durchführten.

Anja Puppe

Krippenspiel am Heiligabend

Das Krippenspiel am Heiligen Abend 14.30 Uhr in St. Katharinen ist für viele Familien ein fester Termin.

Vielen Dank allen Mitgestaltenden!!! Ihr wart spitze!



Die Hirten an der Krippe bei Maria und Josef.

25 Jahre gelebte Gastfreundschaft Ehrenamtliche des "Teams Offene Kirche" der St. Katharinenkirche Brandenburg an der Havel blicken zurück und nach vorn

Seit über 25 Jahren halten die Ehrenamtlichen des Teams Offene Kirche die St. Katharinenkirche für Besucher*innen offen – ein beeindruckendes Engagement, das am Dienstag, dem 19. November 2024, gefeiert wurde. Auf Einladung von Pfarrer Meiburg und Küster Martin Lehfeld traf sich das Team, um gemeinsam auf ihre Erfahrungen zurückzublicken und Pläne für die Zukunft zu schmieden.



Ein besonderes Highlight des Treffens war der Besuch der Restauratoren Christel Janacek-Herschel und Thoralf Herschel, die seit zwei Jahren mit anderen Beteiligten an der Restaurierung des Katharinenaltars arbeiteten. Sie gaben faszinierende Einblicke in ihre vielseitigen Aufgaben und präsentierten die speziellen Materialien, die sie für die Arbeiten nutzen. Eine besondere Überraschung: Christel Janacek-Herschel verzauberte die Gruppe mit einem Geigenstück von Bach. Das Team Offene Kirche besteht aus etwa 30 engagierten Ehrenamtlichen – offen für alle, ob kirchlich oder nicht. Gemeinsam setzen sich die Brandenburger*innen aus allen Altersgruppen dafür ein, dieses kulturelle und spirituelle Erbe lebendig zu halten. Wenn auch Sie Teil dieses großartigen Teams werden möchten, das mit viel Herz dafür sorgt, dass unsere beein-

Offene Kirchen suchen Verstärkung

Ehrenamtliche Kirchenwächter*innen werden in der St. Katharinenkirche und in der St. Gotthardt-Kirche gesucht. Verstärken Sie unser Team. Kommen Sie mit Besucher*innen in Kontakt. Tanken Sie selbst Ruhe in der Kirche. Sie werden in Ihren Dienst von erfahrenen Kirchenwächter*innen eingearbeitet. Man muss übrigens kein Kirchenmitglied sein. Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Bitte wenden Sie sich an das jeweilige Gemeindebüro (Adressen auf der letzten Seite)

druckende Kirche regelmäßig für die Öffentlichkeit zugänglich ist, freuen wir uns auf Ihre Unterstützung. Melden Sie sich gerne im Gemeindebüro von St. Katharinen.

Maximilian Gränitz

BITTE FOLGEN

Unseren
Kirchengemeinden
können Sie auch in den
sozialen Netzwerken
folgen.



Unter #brueckenbote und unter #tokatha.orgel können Sie sich über Aktuelles aus unseren Gemeinden und über die Tokatha Orgel bei Instagram und Facebook informieren.

DU BIST ENTSCHEIDEND



gkr-ekbo.de

WAHLEN IM
**NOV
2025**

Kandidieren Sie für Ihren Gemeindekirchenrat!

WIR SUCHEN Menschen, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten möchten.

WIR BIETEN ein abwechslungsreiches Ehrenamt mit Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Kirchengemeinde.

Sie haben Interesse? Sprechen Sie Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer, jemanden aus dem Gemeindekirchenrat oder im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie.

Ab in den Wald!

Im Dezember waren die Senfkörner im Wald unterwegs. Los ging es an der Buckau Brücke. Zwischendurch machten wir immer mal wieder Paare um lustig Aufgaben zu zweit oder im Team zu bewältigen. Am Ziel wartete ein wärmendes Lagerfeuer mit Punsch und Würstchen, was wir auch dringend notwendig hatten, denn wir waren trotz der Spiele etwas durchgefroren. Nach einer spannenden Geschichte konnten wir an einer Tanne mitgebrachte Leckereien für die Wildtiere gegen Schokolade tauschen. Das war ein schöner Abschluss für dieses Jahr!

Frieda Spruch, Teilnehmerin bei den Senfkörnern

FAMILIEN- NACHMITTAG

Treff für Familien mit Kindern

Gemeinsam spielen,
austauschen

22. Februar,

15. März,

12. April

ab 15.00 Uhr,

Gemeinderaum St. Gotthardt,

Gotthardtkirchplatz 10a,

(Eingang über den Hof)

Bringt Spiele und Knabberien mit!



Sommerrüste

Einladung der Kinder zur Zeltwoche in Wachow vom **28.7. - 01.8.2025**

„Nur ein Tropfen“

Anmeldung bei Anja Puppe.

Kita St. Katharinen im Jahr 2025

Im Jahr 2024 gab es für die Kinder unserer Kita „St. Katharinen“ wieder viel zu entdecken und erleben.

Wir haben regelmäßig das Puppentheater besucht, konnten im Krugpark die unterschiedlichsten Themen bearbeiten und waren auf den Spuren von Lorient und seinen Waldmäusen unterwegs.

Aber auch auf unserem Kitaspielplatz gab es viel zu entdecken und auszuprobieren. In unserem Hochbeet haben wir Zuckererbsen beim Wachsen beobachtet und uns die reifen Erbsen schmecken lassen.

Im Herbst haben wir andere Kitas zu einem Kindergartengottesdienst begrüßt und mehrere Familiengottesdienste mit unseren Familien und der Kirchengemeinde geplant und gefeiert.

Auch für das Jahr 2025 haben wir uns wieder eine Menge vorgenommen. Wir wollen einen Naschgarten anpflanzen und freuen uns auf eine neue Rutsche mit Balancierstrecke. Für neue Spielgefährten und Entdecker haben wir ab Sommer noch ein paar Plätze frei.

A. Demir Kitaleitung



Familienkirche

Am 9. März laden wir zum Familiengottesdienst zum Weltgebetstag ein. Dieses Jahr sind die Cook-Inseln das Land, das wir gemeinsam entdecken. Bitte bringt Speisen mit Rezepten von den Cook-Inseln mit für ein Büffet nach dem Gottesdienst. Rezepte findet Ihr auf www.gotthardtkirche.de

Am 13. April findet zum Palmsonntag um 10.30 Uhr eine Familienkirche für Kita- und Grundschul Kinder im Saal St.Katharinen statt.



Bei der Familienkirche zum Ewigkeitssonntag gestalteten die Kinder Kratzbilder zu der Frage: Was ist hinter dem Dunkel?

Termine

Senfkörnchen

Christenlehre

1.- 2. Klasse

montags 15 - 16 Uhr
in St. Petri 6, Brandenburg

mit Gemeindepädagogin
Marianne Kosbab
Telefon: 0173 164 136 3
kosbab.marianne@ekmb.de

3.- 4. Klasse

dienstags 15 - 16 Uhr
in St. Katharinen, Brandenburg

mit Gemeindepädagogin
Anja Puppe
Telefon: 0152 099 68 281
puppe.anja@ekmb.de

Senfkörner

5.- 6. Klasse

15.03.2025
„Alles muss klein beginnen“
Bäume pflanzen mit
Stadtförster Thomas Meier

Zum Abschluss
grillen wir Würstchen.
Der genaue Ort wird
noch bekannt gegeben.

05. 04.2025
„Verraten und Verkauft –
die Passion Jesu“ –
Anmeldung bei Anja Puppe



KIRCHE MIT
KINDERN

Adventszeit im Domkindergarten

Die Tage und Wochen der Adventszeit haben wir Erzieher*innen mit den Kindern des Domkindergartens ganz in Vorfreude auf das Weihnachtsfest verbracht und gestaltet. Wir begannen am 1. Advent mit der Geschichte „Ein Stück vom Weihnachtsbaum“ und einem Familiengottesdienst in der Petrikapelle, den wir als Team gemeinsam mit den Kindern vorbereiteten und zusammen mit Dompfarrerin Susanne Graap gestalteten.

Im Atelier des Domkindergartens richteten wir die Advents-Werkstatt ein. In dieser wurden mit Eifer vielfältige Dinge zum adventlichen Schmücken unseres Hauses hergestellt. Kurz vor Weihnachten durften die Kinder ihre Bastelarbeiten dann mit nach Hause nehmen.

Wie in den vergangenen Jahren gab es für die Kinder zwei Adventskalender: einen, bei dem täglich einige Kinder persönliche Überraschun-

gen auspacken durften, und einen weiteren mit täglichen Aktivitäten: So schmückten wir die Adventskränze und das Haus mit duftendem Tannengrün, der Krippenweg wurde gestaltet, nachgestellt und gespielt, wir buken und verspeisten Kürbiswaffeln, „zauberten“ Licht in eine Mandarine, verwandelten den Bewegungsraum in einen Kinosaal und schauten mehrere Kurzfilme von „Pettersson und Findus“ an, die Kinder sahen Geschichten mit dem Kamishibai, es wurde Kinder-Punsch getrunken, und jeden Tag musizierten und sangen wir gemeinsam, sodass Weihnachtslieder im ganzen Haus erklangen.

Außerdem bereiteten die Kinder eine Überraschung für ihre Eltern vor, indem jedes Kind einen Weihnachtsbrief gestaltete und formulierte.

Die Elternvertreter*innen hatten unter den Eltern einen Adventska-

lender für die Erzieher*innen ange-regt, kleine Gaben dafür gesammelt und liebevoll verpackt. Zum wiederholten Male bereitete solch ein Adventskalender den Erzieher*innen große Freude und drückte auf ein-fühlsame Art und Weise den Dank der Eltern aus.

*Uta Gripp
Leiterin des
Evangelischen Domkindergartens*



Kreuzworträtsel

Im Frühjahr feiern wir das Osterfest. Ein sehr bekanntes und beliebtes Fest. Die Tage sind wieder länger, die Wärme der Sonne gewinnt an Kraft. Alles ist heller und fühlt sich irgendwie gut an.

Doch es gibt mehr als ein Wochenende etwas zu feiern. Die Osterferien sind 2 Wochen lang. Eine ereignisreiche Zeit. Jesus zieht in Jerusalem ein, Palmsonntag. Er feiert das letzte Mahl mit seinen Jüngern, er wird verraten, verkauft, gefoltert und gekreuzigt. Er stirbt und wird begraben. Aber heute wissen wir, er ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Das feiern wir am Ostersonntag.

In diesem Rätsel sind 15 Wörter versteckt. Ihr könnt waagrecht, diagonal, vorwärts und rückwärts suchen. Viel Spaß im Buchstaben-Gewirr!

A	B	J	G	N	M	O	S	T	E	R	S	O	N	N	T	A	G
U	K	E	L	A	P	O	U	L	H	A	M	D	N	E	B	A	Z
F	F	R	D	K	R	E	U	Z	S	A	W	E	R	R	T	T	K
E	G	U	H	J	K	T	L	M	G	T	C	S	S	N	E	R	R
R	Q	S	W	E	R	R	E	T	Z	O	I	U	N	O	B	P	E
S	D	A	A	S	D	W	F	N	G	D	H	O	J	K	R	L	U
T	V	L	B	N	M	E	N	N	J	K	S	G	F	F	O	D	Z
E	L	E	S	E	L	I	K	J	H	M	G	W	E	R	T	R	I
H	P	M	O	U	T	N	R	R	L	E	W	Q	A	A	D	F	G
U	H	G	H	G	H	T	G	A	T	I	E	R	F	R	A	K	U
N	V	B	N	M	L	K	P	A	L	M	Z	W	E	I	G	J	N
G	R	U	E	N	D	O	N	N	E	R	S	T	A	G	F	G	G

Wie heißen denn eigentlich die Festtage im Osterzyklus und was zeichnet sie aus? Findet die richtigen Worte im Durcheinander.

Taizé – Rüste: Eine Woche im Internationalen Jugendkloster in Frankreich

Taizé ist unglaublich und deshalb was für Glaubende genauso wie für Menschen, die (noch) gar nicht wissen, was sie glauben sollen oder wollen.

Taizé ist singen, Begegnung, internationales Sprachgewirr, einfaches Essen, luxuriöse 6er-12er-Zimmer, schönste Landschaft, Party am Oyak, Mitarbeit im Gelände und immer wieder Stille – und noch viel, viel mehr.

Komm mit und erleb es selbst!

Reise: gemeinsam mit dem Bus
mit Jugendlichen aus Cottbus und der Uckermark

Termin: 18.-26. Oktober 2025

Kosten: 180 Euro für Frühbucher (bis 1. Juli),
190 Euro Normalpreis

Wer: Jugendliche ab 15 Jahren

Leitung: Ulrike Mosch, Jugendpfarrerin
(mosch.ulrike@ekmb.de);



Anmeldung:
**ab jetzt
möglich**

Unsere Konfikurse



7. Klasse

Die Konfis der 7. Klasse treffen sich am **29. März**; im **April** steht das Gottesdienstpraktikum an.

Dann, im Mai, treffen wir uns wieder „ganz normal“ am Samstag, dem **17. Mai**, jeweils im Saal am Katharinenkirchplatz 2.

8. Klasse

Die Konfirmand*innen der 8. Klasse treffen sich am **12. und 26. März**, am **09. April** und dann am **07. Mai** von 16-18 Uhr in den Konfiräumen.

Die **Abschlussrüste** der 8. Klasse findet vom **09. bis 11. Mai 2025** in Gollwitz statt.

Jugendarbeit

Jeden Freitag ab 18 Uhr – außer in den Ferien – trifft sich die Junge Gemeinde in den JG-Räumen zum miteinander Essen, Reden, Singen und Spielen sowie für verschiedene Aktionen. Ich freu mich auf Euch! Ulrike

Für Nachfragen und Infos meldet Euch gern: 03381-4108147 oder mosch.ulrike@ekmb.de



Redaktionsschluss:

Der Redaktionsschluss des Brückenboten/Dombriefs Ausgabe Mai/Juni ist am 20.3.
Bitte Beiträge pünktlich senden an brueckenbote@ekmb.de

Beiträge werden von der Redaktion ggf. gekürzt oder bearbeitet.

Am 29.4. können die Austräger/innen die Gemeindebriefe abholen.

Impressum

Redaktion:
Pfarrer P. Mosch V.I.S.D.P.,
I. Lange A. Lange, J. Fries,
M. Alband, A. Dixon, G. Rojas,
Pfarrerin U. Stiller

Druck: Druckerei Uwe Pohl
gedruckt auf
100% Recyclingpapier

Konzerte

Sonntag, 9. März 2025, 17.00 Uhr
Domaula

WESTNIK EWROPY (DER BOTE EUROPAS)

Die Mitspieler:innen des Streichquartetts Amarone sind Mitglieder der Brandenburger Symphoniker und/oder freiberufliche Musiker:innen. Sie spielen seit vielen Jahren gemeinsam und haben sich in der Region und darüber hinaus in der Streichquartettszene insbesondere mit dramaturgisch überzeugenden Programmen einen Namen gemacht.

Aufgeführte Werke:

Henryk Mikolaj Górecki

2. Streichquartett "quasi una fantasia" (1991)

Dmitrij Schostakowitsch

7. Streichquartett in fis-moll (1960)

Joseph Haydn

Streichquartett op. 54,2 in C-Dur (1788)

Marko Nikodijević

"Tiefenrausch" (2016)

Streichquartett Amarone:

Katrin Kösler u. Philippe Perotto – Violine
Geraldo Brandigi – Viola
Stefan Petković – Violoncello

Donnerstag, 13. März 2025, 20.00 Uhr
Dom St. Peter und Paul

ROMANTIC LOVE SONGS

1000 Lights Concerts

Kaum ein Mensch kann sich der Romantik und der Entspannung entziehen, die der mystische und zugleich beruhigende



Schein von Laternen und Kerzen ausstrahlt. Wenn man diese Atmosphäre mit einzigartigen Musiker:innen verbindet, dann erlebt man die Entstehung von 1000 Lights Concerts, einer Konzertreihe, die kaum puristischer sein könnte – stimmungsvoll und authentisch, ohne ablenkende oder überladene Showelemente. Hier steht der reine Musikgenuss im Fokus und verführt mit einer atemberaubend romantischen und entspannten Atmosphäre.

Genießen Sie, gespielt von einem exzellenten Pianisten und zwei virtuosens Violinistinnen, die schönsten Liebes-Balladen unserer Zeit. Von Adele, George Michael, Robbie Williams, Richard Marx, Tom Odell und vielen mehr.

Karten erhalten Sie an bekannten

Vorverkaufsstellen, unter www.eventim.de und an der Abendkasse.

Karfreitag, 18. April 2025, 15.00 Uhr
Dom St. Peter und Paul

ORGELMUSIK ZUR STERBESTUNDE JESU

Mit Texten der Passionsgeschichte nach dem Evangelisten Matthäus
KMD Marcell Fladerer-Armbrrecht – Orgel
Dompfarrerin Susanne Graap – Lesung

Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten

Ostermontag, 21. April 2025, 17.00 Uhr
St. Gotthardtkirche

KONZERT ZUM OSTERMONTAG MIT DEM SUSATO-ENSEMBLE

Sie hören Vokal- und Instrumentalmusik des 15. - 17. Jahrhunderts mit historischen Instrumenten

Die Mitwirkenden:

Maria Schreyer, Sologesang, Schoßharfe, Clavicybalum, Schlagwerk
Lucia Reichelt-Pahn, Sologesang, Blockflöte, Glocken, Clavicybalum, Schlagwerk
Martin Schreyer, Sologesang, Streichpsalterium
Hans-Martin Meckel, Gesang, Blockflöte, Gambe, Krummhorn
Matthias Reichelt, Gesang, Gambe, Blockflöte, Krummhorn
Eugen Meckel, Gesang, Gambe, Krummhorn, Schlagwerk

Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten

Sonntag, 4. Mai 2025, 15.00 Uhr
Kirche Gollwitz

KONZERT MARZAHNER KAMMERCHOR BERLIN

Sonntag, 11. Mai 2025, 17.00 Uhr
Dom St. Peter und Paul

LOBGESANG

Ludwig van Beethoven:

Ouvertüre „Weihe des Hauses“ op. 124

Felix Mendelssohn Bartholdy:

„Lobgesang“ op. 52

Erleben Sie einen festlichen Konzertabend mit zwei herausragenden Werken der Musikgeschichte.

Beide Werke zusammen versprechen ein musikalisches Erlebnis von höchster Erhabenheit und Ausdruckskraft.

Brandenburger Stadt- und Domchor,

Ein Orchester, Solist*innen

Christopher Skilton – Leitung

Eintritt: 25,- /18€

Karten: Hotline Papagena

030 47997474 oder unter

www.dom-brandenburg.de/musik

und an der Abendkasse



Mittwoch, 14. Mai 2025, 19.30 Uhr
Dom St. Peter und Paul

MARIA

Konzert des

Brandenburger Bläserchores

KMD Marcell Fladerer-Armbrrecht – Orgel

und Leitung

Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten



Susato-Ensemble

„Neue Heimat erkunden – neue Blickwinkel auf Brandenburg“

Sind Sie neu in Brandenburg? Sie möchten gern etwas mehr von Ihrer Gemeinde und Ihrer Stadt erfahren und Kontakte knüpfen?

Die St.-Gotthardt-Kirchengemeinde möchte insbesondere alle neuen Gemeindemitglieder einladen, aus unterschiedlichen Blickwinkeln die Stadt kennenzulernen.

Natürlich sind auch interessierte „Alt-Brandenburger“ Gemeindemitglieder eingeladen, die Heimat mit anderen Augen zu sehen.

Wir planen fünf Veranstaltungen:

29. März „Brandenburg von oben“

Besteigung des Glockenturmes und Besichtigung der St. Gotthardtkirche

17. Mai „Mit Lorient durch die Stadt“

Von Mops zu Mops

Start: St. Gotthardt

14. Juni „Kennen Sie die heilige Amalberga?“

St. Katharinenkirche

Der restaurierte Flügelaltar und andere Besonderheiten bei der Kirchenbesichtigung

12. Juli „300 Jahre alte Pfeifen“-Dom

Besonderheiten der Wagnerorgel. Vielleicht kommen Bach und Wagner zusammen.

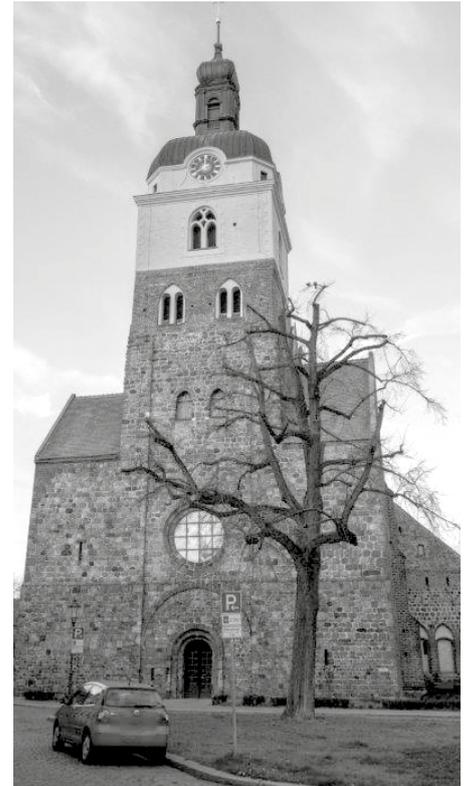
27. September „Brandenburg vom Wasser aus“

Fährfahrt zum Bühnenhaus (Die Abfahrtszeit wird noch gesondert angegeben.)

Wir treffen uns jeweils samstags um 15 Uhr. Im Anschluss sind alle zu einem gemütlichen Beisammensein in den Gemeinderaum der jeweiligen Kirche eingeladen. Sofern Kosten anfallen, z.B. für die Dampferfahrt oder für die Führungen, werden die von den Teilnehmenden selbst getragen.

Anmeldungen bitte unter: ankommen-in-Brandenburg@gmx.de

*Es grüßen Sie herzlich und laden im Namen der Gemeinden ein
Michael Götze-Ohlrich und Uli Mey*



Sonntag Reminiszere: Radio-Gottesdienst aus St. Petri!

Sonntag, 16. März 2025, 10 Uhr, Petrikapelle

Achtung, bitte früh aufstehen: Am 16. März wird unser Innenstadt-Gottesdienst vom RBB im Radio übertragen – live im radio3 (rbb Kultur) 102,2 MHz

Und weil wir da an die Rundfunkzeiten gebunden sind, fängt der Gottesdienst schon um 10 Uhr an.

An diesem Tag wird unsere Gemeinde um etwa 44000 Hörerinnen und Hörer erweitert – gemeinsam mit ihnen allen werden wir singen, beten, über ein Predigtthema nachdenken. Reminiszere, das heißt:

Erinnere dich – Menschen wenden sich an Gott, erinnere dich doch an uns! Denke an deine Barmherzigkeit. Lass uns nicht in unseren Sackgassen stecken bleiben! Darum wird es gehen in Texten und Liedern. Der Gottesdienst wird auf besondere Weise musikalisch gestaltet.

Im ganzen Sendegebiet werden also Menschen an diesem Sonntag in Gedanken bei uns in Brandenburg sein, und erfahrungsgemäß gibt es sogar Menschen überall auf der Welt, die aus sehr persönlichen Gründen

sonntags einen Berlin-Brandenburger Gottesdienst mitfeiern möchten. Geschwister im Glauben, wir wollen sie alle herzlich begrüßen!

Sie sind also – ebenso herzlich – eingeladen, dabei zu sein. Bitte kommen Sie rechtzeitig, möglichst schon um 09.45 Uhr, um in Ruhe einen Platz und ein Liederbuch zu finden. Um Punkt 10 Uhr wird die Tür geschlossen – dann haben die Radio-techniker die Regie.

(Pfarrerin Uta Stiller)



Weltgebetstag

Verantwortlich für die Gottesdienstordnung sind für 2025 christliche Frauen von den Cook-Inseln, einer Inselkette im Südpazifik. Die Christinnen der sehr kleinen und weit verstreut liegenden Inseln stellen den Psalm 139 ins Zentrum ihres Gottesdienstes. Wir laden sehr herzlich zu einem Familiengottesdienst

unter dem Motto „Wunderbar geschaffen“ in das Interkulturelle Zentrum in St. Gotthardt am **9. März**, um 10.30 Uhr ein. Es spielt die Band „KREUZ & quer“. Rezepte für das Büffet können auf www.gotthardtkirche.de heruntergeladen werden.

Am Freitag, **7. März**, wird um 18.00 Uhr im Saal Hl. Dreifaltigkeit ein Gottesdienst nach Weltgebetstagsordnung der Frauen gefeiert.

Ostersonntag – Osterfrühstück

Herzlich eingeladen sind alle „gern gemeinsam Frühstückenden“ am **20. April** ab 9.00 Uhr zum gemeinsamen Osterfrühstück in den Saal St. Gotthardt. Alle Interessierten sind herzlich gebeten, Leckereien für die Frühstückstafel mitzubringen.



Nach dem Frühstück ziehen wir um 10.30 Uhr in den Ostergottesdienst in die St. Gotthardtkirche. Familien mit Kindern sind herzlich willkommen. Es gibt kurzweilige Angebote während des Frühstücks und einen Kindergottesdienst im Anschluss.

Gottesdienst zum Gedenken an Dietrich Bonhoeffer



Vor 80 Jahren wurde Dietrich Bonhoeffer auf persönlichen Befehl von Adolf Hitler hin im KZ Flossenbürg hingerichtet. Dies mag ein Anlass für uns sein, an ihn zu erinnern.

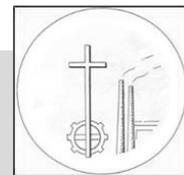
Ein Gedicht Dietrich Bonhoeffers hat mich in meiner Jugendzeit berührt und nicht losgelassen. Im Gedicht „Wer bin ich?“ heißt es u.a.: Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen? Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß?

Das persönliche Ringen im Glauben auch in schwerer und existenziell

bedrohlicher Situation und auch sein kirchliches und gesellschaftspolitisches Engagement, das sich im Leben und Wirken Dietrich Bonhoeffers zeigt, bleiben bis heute eine Inspirationsquelle in den aktuellen Herausforderungen.

So laden wir am Sonntag nach Ostern, am **27. April 2025** zum gemeinsamen Innenstadtgottesdienst um 10.30 Uhr im Dom zu Brandenburg dazu ein, im Gedenken an Dietrich Bonhoeffer Fragen und Antworten für unseren Glauben in dieser Zeit zu suchen und zu finden.

Pfarrer Jens Meiburg



**Nachrichten aus der
Walzwerksiedlung**

FEIERABENDKREIS Christuskirche

**4. März und
1. April (kein Scherz)
jeweils um 15 Uhr**

**Christuskirche
Thüringer-Str. 9**

*Neue Gäste sind
herzlich willkommen
zu Kaffeetrinken,
Andacht und Thema.*

Werkstattgottesdienst zum Mitmachen

Am **30. März** findet ein Werkstattgottesdienst statt. Die Gottesdienstgemeinde trifft sich um 9.30 Uhr im Saal des Interkulturellen Zentrums und bereitet den Gottesdienst gemeinsam in Gruppen vor. Einige wählen Lieder aus und überlegen die musikalische Gestaltung. Eine Gruppe formuliert Gebete. Andere machen sich Gedanken, wie ein Bibeltext kreativ gestaltet werden kann und tauschen sich über die Gestaltung des Raumes aus. So entsteht spontan ein bunter, gemeinsamer Gottesdienst, bei dem alle mitmachen und sich mit ihren Gaben einbringen können. Kommen Sie zum Werkstattgottesdienst zum Mitmachen und lassen Sie uns einen lebendigen gemeinsamen Gottesdienst miteinander feiern. Große und Kleine sind herzlich willkommen. Wer ein Instrument hat, kann es gerne mitbringen.

*Im Namen der Vorbereitungsgruppe
Pf. Philipp Mosch*

PfarrerIn Uta Stiller kurz gefragt...

Mein erster Berufswunsch war...
Logopädin

Mein Vorbild ist...

wechselnd; eigentlich habe ich keins, jeder Mensch ist ja anders. Im Moment: Die Frau am Jakobsbrunnen, die sich von Jesus ansprechen lässt und dann losgeht, um anderen davon zu erzählen (Johannes 4)

Meine Motivation, Pfarrerin zu werden...

war das Plakat damals im Jugendgruppenraum: „Lass mich trachten, nicht dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe“. Das lag quer zu allem, was andere sagten, es hat mich herausgefordert. Tut es noch. Und später meine Erfahrungen in der Krankenseelsorge. Und dass meine Familie es mir zugetraut hat

Ich wünsche mir für unsere Gemeinden...

da ist schon so viel Wunderbares – so viel Einsatz, gute Gespräche, wunderschöne Kirchen, ganz besondere Musik, so verschiedene Gottesdienste, so nette Menschen. Zugleich wird vieles schwieriger und knapper, für Einzelne und für uns gemeinsam. Ich wünsche mir, dass wir damit mutig und zuversichtlich umgehen

Die größte Herausforderung für die Kirche sehe ich darin...

alles wirklich Gute mutig und kreativ zu bewahren – unsere Kinder und deren Kinder sollen doch wissen, wen und wo sie nach Gott fragen können

Meine Hoffnung ist...

sehr groß!

Mein Lieblingsbibelvers...

wechselt immer mal. Immer schon zwei Verse des Jesaja: „In Umkehr und Ruhe liegt eure Rettung, nur Stille und Vertrauen verleihen euch Kraft.“ (Jesaja 30,15). Und „Fürchte dich nicht, ich habe dich ausgelöst, ich habe dich mit Namen gerufen, du gehörst zu mir. Wenn du durchs Wasser gehst, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort“ (Jesaja 43, 1b-2a). Und Jesus, der mich ermutigt, wenn mir die Worte fehlen: „Bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist“ (Matthäus 6,6b)

Meine Lieblingsmusik...

kommt drauf an, natürlich. Gitarre, wenn mein Sohn sie spielt. Die Playlists meiner Tochter. Alt-Englische Flötenmusik. Oboe, Cello. Bach, Schostakowitsch. Psalm 42 von



Mendelssohn-Bartholdy, „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele nach dir“. Das Spätwerk von Leonard Cohen, „You want it darker“. Johnny Cash, American Recordings IV, „The Man comes around“. Viel Nachdenkliches über Gott und Mensch... und das ukrainische Kyrie Eleison aus unserem Gesangbuch (178.9).

Aus dem Ev. Gesangbuch singe ich gerne... „Es kommt ein Schiff geladen“, EG 8. Gern etwas schneller. Und gern das ganze Jahr – für mich passt es immer

Wenn ich mal nicht im Dienst bin...

... besuche ich, wenn möglich, meinen alten Vater.

Kreis junger Frauen

Der Kreis junger Frauen trifft sich am **26.03.** sowie am **09.04.2025**, jeweils um 20.00 Uhr. Der Ort wird noch abgesprochen.

Weitere Informationen über
Pfn. Ulrike Mosch,
Tel. 03381-4108147.



Herzliche Einladung zur Einführung von Pfn. Uta Stiller

Am **2. März 2025** findet um 10.30 Uhr in der St. Petrikapelle ein gemeinsamer Gottesdienst zur Eröffnung der Predigtreihe mit Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel statt. In diesem Gottesdienst wird Pfn. U. Stiller in ihren Dienst als Pfarrerin in der Domgemeinde, St. Katharinengemeinde und in der St. Gotthardt- und Christusgemeinde eingeführt. Pfn. Stiller hat im Rahmen ihres Entsendungsdienstes bereits Dienste in unseren Gemeinden übernommen und mit dem 1. Januar 2025 wird ihr nun die Pfarrstelle übertragen. Ihren Dienstsitz hat sie in der Domgemeinde und in der St. Katharinengemeinde. Wir freuen uns, dass Pfn. Uta Stiller unsere Gemeinden bereichert und heißen sie in ihrem neuen Anstellungsverhältnis willkommen. Möge Gott sie mit seinem reichen Segen in ihrem Dienst geleiten.



Herzliche Einladung in den Dom St. Peter und Paul Prüft alles und behaltet das Gute! Predigtreihe

Die Jahreslosung der christlichen Kirchen wird von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen ausgewählt. Jedes Jahr wird eine zentrale Aussage der Bibel in den Blick genommen, die in besonderer Weise ermutigen, trösten, Hoffnung wecken oder auch aufrütteln und provozieren kann. Das Jahr 2025 steht unter der Losung „Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1. Thessalonicher 5,21). Die Domgemeinde und das Domstift nehmen die Jahreslosung zum Anlass, eine gemeinsame Predigtreihe anzubieten. Als Gastprediger:innen sind Frauen und Männer zu erleben, die in Kirche, Universität und Gesellschaft Verantwortung tragen und Brandenburg an der Havel und Dom auf vielfältige Weise verbunden sind. Liturgisch gestaltet werden die Gottesdienste von Dompfarrer:in Susanne Graap.

Sonntag, 02.03.2025, 10.30 Uhr
St. Petrikapelle

**Seid aufmerksam auf das,
was gut ist (Philipper 4,8)**

Predigt: Pröpstin

Dr. Christina-Maria Bammel



*Predigtreihe am 2. März
Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel*

Dienstag, 25.03.2025, 17.00 Uhr
Historische Bibliothek
im Dom St. Peter und Paul

Brandenburger Frauenbücher
Kabinettausstellung

In den Sammlungen der Domstiftsbibliothek finden sich zahlreiche und kulturgeschichtlich interessante Bücher von Autorinnen, Werke über Frauen als literarische Protagonis-

tinnen und für Frauen geschriebene Literatur. Die zeitliche Spannweite dieser Drucke reicht von der Frühen Neuzeit bis in die Zeit des politischen Umbruchs um 1989. Zu finden sind kulturanalytische, gesellschafts- und rollenkritische Publikationen, die aus weiblicher Perspektive oder für eine weibliche Leserschaft geschrieben wurden.

Die Kabinettausstellung präsentiert und interpretiert im Rahmen der „Brandenburger Frauenwochen“ 2025 in der historischen Bibliothek im oberen Kreuzgang der Klausur ausgewählte Objekte aus ihren Beständen.

Die Ausstellung ist vom
25. März bis 30. April 2025
zu sehen.

Mittwoch, 02.04.2025,
9.00 und 11.00 Uhr
Aula der Ritterakademie

**Internationaler
Kinderbuchtag
mit der Kirchenkatze**

Seit einer halben Ewigkeit sitzt auf dem Ende eines Pfeilers, ganz dicht am Eingang des Doms, die Brandenburger Kirchenkatze. Sie hat über 800 Jahre alle eintretenden Besucher:innen des Doms gesehen und



*Brandenburger
Kirchenkatze,
Grafik Jörg Tausch*

belauscht. Sie kennt alle Ecken und Winkel sowie die gesamten Schätze, die sich im Dom befinden. Das Domschatzteam und die Evangelische Domgemeinde laden Kinder ab 5 Jahren und ihre Erwachsenen herzlich zu Familienveranstaltungen ein. Gemeinsam werden der Dom und seine Schätze erkundet

Dienstag, 08.04.2025, 18.30 Uhr
Sommerrefektorium

**Der Böhmisches Altar und
sein Bildprogramm**
Vortrag

Der sogenannte Böhmisches Altar, der vor 650 Jahren für den Brandenburger Dom geschaffen wurde, ist wohl eine Stiftung des Kaisers und



Böhmischer Altar, Foto Wikipedia Jörg Blobelt

böhmischen Königs Karl IV, der auch die Herrschaft über die Mark Brandenburg übernommen hatte. Ein Heiligenkollegium, teils plastisch, teils in Malerei ausgeführt, umschließt die zentrale Szene der Marienkrönung. Der Vortrag von Katharina Januschewski, Dommuseum, erläutert die Entstehungszusammenhänge und das ikonographische Programm des Altars.

Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten

Sonntag, 13.04.2025, 10.30 Uhr
Dom St. Peter und Paul

Predigtreihe
Der Wolf im Schafspelz
(Matthäus 7,15–20)

Predigt: Stephan Casdorff,
Journalist und Herausgeber
der Berliner Tageszeitung
„Der Tagesspiegel“

Samstag, 26.04.2025, 14.00 Uhr
St. Peter und Paul

Fastenzeit und Ostern
mit der Kirchenkatze

Anmeldungen:
museum@dom-brandenburg.de

Eintritt frei

Mittwoch, 30.04.2025, 18.00 Uhr
Dom St. Peter und Paul

Mythos Maria

**Vernissage der Jahresausstellung des
Dommuseums mit anschließendem
Empfang**

Nur wenige andere Figuren der Kulturgeschichte haben eine vergleichbare Rezeption und Adaption erfahren wie die Gestalt der Maria. Marienfrömmigkeit verbindet Welten und schafft kulturelle Verständigungen über Religionen und Grenzen hinweg. Ab dem Mittelalter gab es in Brandenburg an der Havel ein wichtiges Marienheiligtum. Im Domschatz befinden sich bis heute sprechende Zeugnisse dieser Marienfrömmigkeit. Auch die Kunst, insbesondere der Film, hat sich dieses Themas angenommen. Die Ausstellung möchte beide Perspektiven ins Gespräch bringen und Verbindungslinien über das gesamte heutige Bundesland Brandenburg aufweisen.

Die Ausstellung ist vom
1. Mai bis 31. Oktober 2025
zu sehen.

Musikalischer Freitagabend

in der Petrikapelle:
21. März, 19.00 Uhr
25. April, 19.00 Uhr
Gestaltet von
Pfn. Stiller und Gastmusiker*innen
Bitte Aushänge beachten!

*Weitere Gottesdienste
der Predigtreihe:*

Sonntag, 04.05.2025, 10.30 Uhr
Dom St. Peter und Paul

Worte wiegen
(Apostelgeschichte 17,11b)

Predigt: Dr. Marianne Schröter,
Vorständin für Kultur, Bildung und
Wissenschaft

Sonntag, 15.06.2025, 10.30 Uhr
Dom St. Peter und Paul

**Verwandlung durch
Erneuerung des Denkens**
(Römer 12,2)

Predigt: Oberlandeskirchenrätin
und stellv. Dechantin des Dom-
kapitels Dr. Kerstin Gäfgen-Track

Sonntag, 13.07.2025, 10.30 Uhr
Dom St. Peter und Paul

**Das Leiden an den
Grenzen der Erkenntnis**
(Prediger 1,17)

Predigt: Bischof und Dechant des
Domkapitels Dr. Christian Stäblein

Sonntag, 31.08.2025, 10.30 Uhr
Dom St. Peter und Paul

**Das Gute gemeinsam
erkennen (Hiob 34,4)**

Predigt: Pfarrerin Dr. Ellen Ueber-
schär, Vorständin Stephanusstiftung

Sonntag, 21.09.2025, 10.30 Uhr
Dom St. Peter und Paul

Kraftquelle
(Johannes 15,1–8 /15,4)

Predigt: Superintendent
Siegfried-Thomas Wisch

Sonntag, 12.10.2025, 10.30 Uhr
Dom St. Peter und Paul

**Ein besonderes
Schmuckstück**
(Sprüche 3,21–22)

Predigt: Generalsuperintendentin
a. D. Heilgard Asmus



Aus der Ev. Grundschule Brandenburg

In der Adventszeit erlebte unsere Schulgemeinschaft viele schöne Ereignisse.

Während in den Klassen die vorweihnachtliche Zeit intensiv genutzt wurde, um sich auf das Fest der Geburt Jesu vorzubereiten, erfuhren wir zum Tag der offenen Tür wieder einen sehr großen Zuspruch und viel Anerkennung für unsere Arbeit. Viele Familien nutzten mit ihren Vorschulkindern die Möglichkeit, sich mit unserer Philosophie des gemeinsamen Lernens und Lebens auf dem Burghof vertraut zu machen und mit Kolleginnen ins Gespräch zu kommen. Wir sind sehr dankbar für die spürbare Anerkennung unserer Arbeit. Nun läuft der schwerere Teil des Aufnahmeprozesses für unsere neuen Erstklässler*innen, denn wir haben wieder sehr viel mehr Schulanmeldungen erhalten, als wir freie Plätze in unseren zwei ersten Klassen vergeben können. Es tut uns immer um jedes Kind leid, dem wir aus Kapazitätsgründen eine Ablehnung für den Besuch unserer Schule aussprechen müssen. Andererseits bestärkt uns die hohe Nachfrage in dem, was wir tun, wie zum Beispiel unserem Krippenspiel.

Schüler*innen der Klassen 3 bis 6 unserer Theater-AG studierten mit Frau Mack-Ricker und Frau Klaus ein Krippenspiel mit einem besonders lustigen Kamel ein und führten es vor ihren Mitschüler*innen im Weihnachtsgottesdienst der Grundschule mit Pfarrerin Graap auf. Herr Fladerer-Armbrrecht begleitete uns beim Singen auf der Orgel.

Auch die Besucher*innen des Familiengottesdienstes am Heiligabend im Dom konnten das stimmungsvolle Krippenspiel bewundern.

Der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien stand wieder ganz im Zeichen des gemeinsamen Bastelns mit den Eltern. Es sind wieder wunderschöne kleine Geschenke für das Weihnachtsfest im Familienkreis entstanden. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Eltern, die sich für dieses Gemeinschaftsprojekt Zeit genommen haben und so wunderbar mitwirkten, beim Basteln oder Waffeln backen.

Den Tag der Heiligen Drei Könige feierten wir mit den Sternsängern der Klasse 4B und ihrer Klassenlehrerin Frau Klaus in einer Andacht im Dom.

Sie überbrachten den traditionellen Segensspruch „Christus mansionem benedictat“ und sprachen Gebete und sangen gemeinsame Lieder mit Begleitung von Frau Steinke.

Die Sternsinger hoben die Rechte der Kinder hervor und sammelten Spenden für Projekte zur Stärkung der Kinderrechte in Bolivien und Kenia.

20 * C + M + B + 25



Jeder Klasse wurde am Ende der Andacht ein Segensband für die Klassenraumtüren überreicht.

Die Sternsinger zogen dann von Haus zu Haus und segneten die weiteren Schultüren des Evangelischen Schulcampus am Dom zu Brandenburg.

Die Begegnung der Schüler*innen aus der Grundschule und der Oberschule sowie dem Gymnasium am Dom zu Brandenburg erfüllte alle Herzen mit Wärme, die diese schöne Stimmung gemeinsam erleben durften.





Neuigkeiten aus dem Evangelischen Schulcampus

Der Evangelische Schulcampus am Dom zu Brandenburg durfte über seine Arbeit, aber vor allem über die Entwicklungen und Höhepunkte des schulischen Alltags, im Dombrief berichten. Wir freuen uns sehr, dies auch im Brückenboten zu können, und möchten ganz herzlich einladen, unsere Arbeit kennenzulernen. Das große Schulkonzert bietet dazu Gelegenheit:

Am 4. Juni 2025, 18.00 Uhr, findet das traditionelle Schulkonzert des Evangelischen Gymnasiums statt. Weit über 200 Schülerinnen und Schüler musizieren gemeinsam in unterschiedlichen Ensembles: Schulchor- und Schulorchester, Bläser- und Chorklassen und einzelne Ensembles zeugen von der Vielfalt der musikalischen Ausbildung.

Musik ist einer der Schwerpunkte, die am Evangelischen Gymnasium gewählt werden können. Mit dem Eintritt in das Gymnasium entscheidet man sich für den Besuch einer Chor- oder Bläserklasse und lernt dann sehr schnell, sehr intensiv zu musizieren. Auf dem Stundenplan stehen neben dem „normalen“ Musikunterricht auch die Proben in den einzelnen Gesangsstimmen und Registern, d.h. Instrumentalunterricht nach den einzelnen Instrumenten-



gruppen in ganz kleinen Gruppen und natürlich die wöchentlichen Gesamtproben, genannt Tutti – ein schönes Pensum. Aber es macht auch viel Spaß, denn die Erfolge sind schnell sichtbar. So bekommt man zum Beispiel zu Beginn der 7. Klasse sein Blasinstrument und

nur drei Monate später werden Eltern, Verwandte und Freunde zu einem Weihnachtskonzert eingeladen! Die Musik wirkt auch klassenstärkend! Viele Freundschaften entstehen auf den Probenwochenenden, die wir gemeinsam verbringen und wobei wir viel Freude haben. Ein Familienkonzert rundet das Wochenende ab. Auftritte sorgen dafür, dass die gemeinsamen Erfolge auch nach außen klingen. So unterstützen wir Gottesdienste, z.B. den regionalen Erntedankgottesdienst auf dem Vielfruchtthof Mötzow genauso wie das Sommerfest der Diakonie LAFIM in Schmerzke oder das Weihnachtskonzert der Havelschule Brandenburg. Für unseren Schulchor ist es zu einer Tradition geworden, auf

eine mehrtägige Chortournee in andere Bundesländer zu gehen und dort Konzerte zu geben. Besondere Ereignisse waren auch das gemeinsame Konzert mit dem Landespolizei-orchester oder das Weihnachts-singen bei Stahl Brandenburg.

Unser Schullied „Gott gab uns Atem“ wurde in einer Projektwoche der 7. Klassen geprobt und choris, orchestral und tänzerisch umgesetzt.

In der Oberstufe kann ein Seminar-kurs gewählt werden, der berufs-orientierend arbeitet und die musi-kalische Arbeit unterstützt, ob ganz musik-praktisch oder durch aktives Eventmanagement. So kann das Gelernte auch in das Abitur einge-bracht werden.



Wir sind sehr dankbar für die große Unterstützung, die unsere musika-lische Arbeit erfährt: durch unsere Instrumental- und Chorlehrer, durch den Evangelischen Schulverein Brande-nburg an der Havel, aber auch durch die vielen Gäste und Eltern, die diese Arbeit ermöglichen. Seien Sie herzlich eingeladen, das musika-lische Profil kennenzulernen.

*Olaf Gründel
Schulleiter
Ev. Domgymnasium
und Ev. Oberschule*

Bitte aus unserer Fahrradwerkstatt

Gesucht werden Fahrräder, die der Schule überlassen werden können. An denen soll dann geschraubt, gebaut und gewerkelt werden. Sie sollen im Anschluss den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen, z.B. für Fahrten auf unseren Weinberg am Segelflugplatz. Bitte im Sekretariat melden.

GEBURTSTAG

(ab 70 nur runde, ab 90 jeder)

*Danket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
1 Chronik 16,34*



Geburtstage März

Anni Hobitz	94 Jahre
Brunhilde Schneider	85 Jahre
Helene Meyer	80 Jahre
Jutta Patz	80 Jahre
Sieglinde Möhring	85 Jahre
Ursula Solbrecht	85 Jahre
Helga Eiringhaus	85 Jahre
Rotraud Ost	70 Jahre
Hannelore Bernau	91 Jahre
Ursula Mechlin	85 Jahre
Marianne Fladrich	75 Jahre
Heidemarie Hennig	85 Jahre
Anneliese Bothe	92 Jahre

Geburtstage im April

Swetlana Resch	70 Jahre
Dieter Albert	90 Jahre
Margarete Heilmann	93 Jahre
Kurt Jähring	85 Jahre
Werner Hilke	94 Jahre
Bernhard Clauditz	75 Jahre
Anneliese Schydlo	85 Jahre
Gerda Winkler	85 Jahre
Marlies Wiesner	70 Jahre
Wolfgang Reitsch	75 Jahre
Karin Bäsell	80 Jahre
Gisela Schulze	90 Jahre
Gisela Fuhrmann	96 Jahre
Detlef Geiseler	85 Jahre
Hildegard Reckert	91 Jahre
Margrit Heidrich	80 Jahre
Siegfried Treutler	80 Jahre
Jutta Kubina	85 Jahre
Charlotte Fiedler	94 Jahre
Hans Heilmann	92 Jahre



*Wenn Sie nicht namentlich genannt werden
möchten, teilen Sie uns das bitte mit.
(Telefon 522062).*

Wir wünschen allen Jubilaren Gottes Segen.

Der Besuchskreis soll wachsen

Eine kleine, aber feine Runde Ehrenamtlicher trifft sich alle zwei Monate zum gemeinsamen Austausch über Besuche und Kontakte innerhalb der Gemeinde, dezidiert bei unseren Geburtstags"kindern" 80+.

Frau Damus bereitet den Besuchskreis vor, sodass alle Helfer nach dem Austausch mit ein paar Aufträgen ins Gemeindebüro ziehen, um dort Karten zum Schreiben und Geburtstagsgaben für die Besuche abzuholen. Ein kleiner Plausch ist immer dabei. Aber auch wenn es nicht möglich ist, zum Treffen zu kommen, kann man sich einbringen und erhält Geburtstagskontaktdaten zum Schreiben. Die Erfahrungen der Ehren-

amtlichen sind vielfältig: Glückliche Anrufe hier im Gemeindebüro zeugen davon, wenn ein Dank weitergereicht werden soll für eine Post oder einen schönen Besuch. Die mit Aufmerksamkeit Beschenkten zehren noch lange davon. Und auch wenn mal jemand überrascht ist, dass es einen Kontakt zur Kirchengemeinde anlässlich des Geburtstags gibt – das Zeichen lohnt sich: Du bist nicht allein, wir gehören zu einer Gemeinschaft.

Haben Sie Interesse, mitzumachen? Melden Sie sich gern im Gemeindebüro bei mir oder bei Frau Damus. (Leonore Grosch 03381 – 52 20 62 oder Frau Damus 03381 – 22 69 93)

Dankeschön

Dank für Spenden November 2024 bis Januar 2025

Wir sind dankbar für die vielen Spenden, die uns erreichen:
Einnahmen Offene Kirche:
3953,26 €

Gebetswoche 2025
für die Brandenburger Tafel:
837,91 €

Gesamtspenden für das Kinderhospiz in Hermannstadt/Sibiu
Siebenbürgen: 5173,09 €

Gott segne Geberinnen und Geber und den Einsatz der Gaben
*Im Namen von Kirchmeisterin
Bettina Damus*

AUS DEN KIRCHEN BÜCHERN

*Denn von ihm und
durch ihn und zu ihm
sind alle Dinge.
Ihm sei Ehre in Ewigkeit!
Amen.
Römer 11,36*

Verstorbene unserer Gemeinde

Christel Hell, 83 Jahre
Wolfgang Kleß, 79 Jahre
Alena Lassonczyk, 32 Jahre
Karin Liebener, 87 Jahre
Jürgen Groth, 85 Jahre
Gerhard Rzadkiewicz, 90 Jahre
Annette Reddemann, 89 Jahre
Heinz Lack, 97 Jahre
Waltraud Krüger, 93 Jahre
Waltraud Haacker, 90 Jahre

Dank an Frau Damus zum 90. Geburtstag

Wie viel hat Bettina Damus in dieser Gemeinde schon erlebt und wie viel hat die Gemeinde ihr zu verdanken! Das unverwechselfarbene und zarte Orgelspiel. Das vermissen wir sehr. Von 1969 bis 1985



Superintendent Siegfried-Thomas Wisch, Pfarrer Philipp Mosch, Bettina Damus und Dr. Johannes Behrendt

war sie als Kirchenmusikerin in unserer Gemeinde tätig und hat die Gemeinde musikalisch geprägt. Bis 2021 hat sie noch viele Gottesdienste an der Orgel begleitet. 15 Jahre arbeitete sie von 1985 bis 2000 im Gemeindebüro als Gemeinsekretärin. Der Gemeindekirchrat hat von 1982 bis 2003 unter ihrem Vorsitz die Gemeinde geleitet. Viele Jahre übernahm sie auch Küsteraufgaben vor jedem Gottesdienst. Seit 2003 ist sie als ehrenamtliche Kirchmeisterin für Bau und Finanzen tätig. Viele hat sie mit Ihrer Disziplin beeindruckt. Jeden Morgen war sie jahrelang pünktlich morgens im Gemeindebüro. Dass die St. Gotthardtkirche, aber auch die Christuskirche und die Neuendorfer Kirche sowie auch das Interkulturelle Zentrum in einem so guten Zustand sind, haben wir ihr und ihrem unermüdbaren Wirken zu verdanken. Das hat sie immer in aller Bescheidenheit, ohne sich hervorzukehren, treu und

pflichtbewusst erledigt. Sie würde immer darauf hinweisen, dass sie gemeinsam mit vielen anderen das alles umgesetzt hat.

Auf Baubesprechungen werden wir sie nun nicht mehr so oft sehen, aber die Finanzen möchte sie noch ein bisschen weitermachen. Auch der Besuchskreis und die offene Kirche werden nach wie vor von ihr betreut. Oft nahm sie die übriggebliebene Arbeit mit nach Hause. Nun macht sie das meiste ganz modern im Homeoffice.

Die Brandenburger Kantorei hat den Gottesdienst am 26. Januar ihr zu Ehren besonders musikalisch gestaltet. Mit großem Dank wurde ihr ein erzgebirgischer Engel mit einer Stimmgabel überreicht. Bei allen Beschwerlichkeiten des Lebens und des Alters soll ihr nie der hoffnungsvolle Grundton ausgehen. Möge Gott Bettina Damus seinen Segen schenken.

TERMINE

Großer Seniorenkreis

mit Pf. Mosch
25. März und **29. April**
 jeweils 14.00 Uhr
 Gemeinderaum,
 Gotthardtkirchplatz 10a

Bibelkreis

Wir besprechen einen
 Predigttext des
 nächsten Sonntags
 gemeinsam.

Herzliche Einladung!
13. März und **10. April**
 jeweils 15.00 Uhr
 Gemeinderaum,
 Gotthardtkirchplatz 10a

Besuchskreis

12. März um 10.00 Uhr
 im Gemeinderaum

Frauenkreis und Gesprächskreis

mit Pf. Schröder
 nach Absprache

Bitte im
 Gemeindebüro
 erfragen

Wer macht mit?

Wir suchen neue ehrenamtliche Lektor*innen für Lesungen im Gottesdienst und Unterstützer/innen des Küsterteams zur Vorbereitung der Gottesdienste. Auch das Mikrofonteam sucht Verstärkung. Bitte im Gemeindebüro melden.

Offene Kirche St. Gotthardtkirche



März / April 11.30 - 15.30 Uhr

Dringende Bitte um Mithilfe
 im Besuchskreis und
 in der offenen Kirche.

Bettina Damus, Kirchmeisterin

Restaurierung des Einhornteppichs

In der St. Gotthardtkirche wird ein wertvoller Einhornteppich aufbewahrt und ausgestellt. Dieses seinesgleichen suchende Ausstattungstück ist gelistet im Dehio-Handbuch (Verzeichnis der kunsthistorisch bedeutendsten Kunstdenkmäler und ihrer Ausstattung im deutschsprachigen Raum) und gelangte als Stiftung in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts in die St. Gotthardtkirche, eventuell als Antependium. Das Museum Barberini in Potsdam möchte unsere wertvolle und in Europa einzigartige Einhorn-Tapisserie in der internationalen Ausstellung „Einhorn. Das Fabeltier in der Kunst“ vom 25.10.2025 bis 01.02.2026 zeigen.

Eine inzwischen erfolgte restauratorische Untersuchung hat ergeben, dass Schimmel- und Schädlingsbefall sowie dringender Restaurierungsbedarf besteht. Außerdem ist eine neue Vitrine notwendig, um dieses Kunstwerk unter optimalen konservatorischen Bedingungen aufzubewahren und für Besucher*innen weiterhin zugänglich zu machen. In Abstimmung mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege wurden ein Restaurierungskonzept und ein Plan für eine neue Vitrine erarbeitet.

Der Bereich, in dem die Vitrine mit dem Einhornteppich in der historischen Taufkapelle steht, bedarf einer Sanierung aufgrund von Feuchteschäden.

Mit der Ausstellung der Einhorn-Tapisserie in der internationalen Ausstellung im Museum Barberini in Potsdam wird dem Objekt eine weitreichende Aufmerksamkeit zuteil.

Fördermittel sind beantragt und einige Zusagen wurden schon erteilt. Jetzt hoffen wir auf weitere positive Zusagen und auf



Die Bücherkinder der Evangelischen Grundschule haben mit ihrem Leiter Armin Schubert den Einhornteppich im Beisein der Restauratorinnen in Augenschein genommen und werden ein Buchprojekt zum Thema Einhorn gestalten. Inzwischen wird der Wirkteppich in einer Stickstoffkammer in

Spenden, denn die Maßnahme ist sehr kostenintensiv. (siehe Bankverbindung der St. Gotthardt- und Christuskirchengemeinde auf der letzten Seite - Verwendungszweck: RT 3040 Einhornteppich)

Potsdam gegen den Schimmelbefall behandelt. Danach erfolgt die Restaurierung.

Pf. Philipp Mosch

	<p><i>Dienstbereit</i> 03381 / 30 05 84 <i>Tag und Nacht</i></p>	<p>Dem Leben einen würdigen Abschluss geben</p>
	<p>Bäckerstraße 47 14770 Brandenburg/Havel</p>	

Einweihung der Wuster Orgel

Nach jahrelanger Arbeit vieler fleißiger Hände und auch Köpfe konnten die Wuster Einwohner, die Kirchengemeinde Sankt Katharinen und zahlreiche geladene Gäste den Klang unserer Orgel in der Kirche am 21. Dezember 2024 wieder erleben.

So wie es über Jahrzehnte keine Orgel gab, gab es auch bis zur Wende keine funktionsfähige Kirche mehr. Das Dach war kaputt, durch die zer schlagenen Fenster wehte der Wind und aus dem Gemäuer wuchsen die Birken.

Es fanden keine Gottesdienste mehr statt und die Kirche sollte abgerissen werden, was mangels finanzieller und materieller Kapazitäten nicht geschah.

Nach der Wende wurden das Dach neu eingedeckt, Ver fugungsarbeiten am Turm durchgeführt und neue Fenster eingesetzt.

Gleichzeitig wurde sämtliches Inventar, das noch vorhanden war, ausgebaut und nach Güstrow verbracht. Die Orgel war damals schon nicht mehr vorhanden und niemand wusste, wo sie abgeblieben war.

Da es auch in Wust Bürger gab, die am Erhalt und der Restaurierung der Kirche weiterhin interessiert waren, gründete sich 1998 der Verein zur Ortsgestaltung und zum Erhalt historischer Bauten.

Durch das Engagement der Mitglieder des Vereins und der Kirchengemeinde wurde vieles wiedergefunden und konnte dem alten Verwendungszweck zugeführt werden, einiges, z.B. die Kanzel, musste neu geschaffen werden.

Nur die Orgel blieb immer noch verschwunden.

Nach deren Verbleib wurde intensiv gesucht, lange ohne Ergebnis.

Dank der Beharrlichkeit unserer damaligen Pfarrerin Frau Klußmann wurde der Ort aufgespürt, wo sich

die Orgelteile befanden, nämlich im Lager des Museums „Viadrina“ in Frankfurt/Oder.

Den Hinweis hatte der Künstler Berol Kaiser-Reka gegeben, der die Orgel zwischenzeitlich gekauft hatte.

Bei einem Besuch in Frankfurt/Oder durch Frau Klußmann und Mitarbeiter der Orgelbau firma Schuke wurden erstmals die Orgelteile besichtigt.

Nur mit Hilfe der Orgelbauer konnten die Einzelteile sortiert und entweder der Gollwitzer oder der Wuster Orgel zugeordnet werden.

Die Rückübertagung der Orgelteile beantragte unsere Kirchengemeinde bei der Stadt Frankfurt/Oder und dem Antrag wurde mit Schreiben des Oberbürgermeisters Wilke stattgegeben.

Nach diesem positiven Bescheid holten Mitglieder der Gemeindekirchenräte Brandenburg-Ost und Lukaskirche Jeserig und des Vereins kulturWust e.V. die Orgelteile wieder an ihren angestammten Platz zurück.

Aber Orgelteile alleine können noch nicht erklingen. Die Orgel musste aufwändig restauriert werden und dafür wurde Geld gebraucht, und zwar viel Geld.

Es wurden Förderanträge von der damaligen Kirchengemeinde Brandenburg-Ost in Zusammenarbeit mit dem Verein kulturWust e.V. und mit der Unterstützung des örtlichen Amtes für Denkmalschutz gestellt.

Bei jedem Gottesdienst wurde Geld gesammelt und bei jeder Veranstaltung des Vereins kulturWust e.V. wurde um Spenden für den Aufbau der Orgel gebeten, und viele kamen dieser Bitte gerne nach.

Große Freude herrschte bei allen, als



der Zuwendungsbescheid des Landes Brandenburg vorlag und die Firma Schuke endlich mit den Arbeiten beginnen konnte.

Obwohl noch nicht fertiggestellt, war die Orgel bereits Orgel des Monats der Stiftung Orgelklang.

Es dauerte bis Dezember 2024, dann waren alle Arbeiten abgeschlossen und endlich konnte die Orgel eingeweiht werden.

Am 21. Dezember 2024 war es so weit. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, vor allem mit Wuster Einwohnern und geladenen Ehrengästen.

Fast alle der Anwesenden hörten die Orgel zum ersten Mal und waren ergriffen von ihrem Klang und vom Spiel des KMD Marcell Fladerer-Armbrecht.

Im Anschluss an das Konzert nahmen viele Interessierte das Angebot zur Orgelbesichtigung an.

Auf diesem Wege möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei allen Ausführenden, Spendern und Unterstützern bedanken, ohne die es die restaurierte Orgel in der Wuster Kirche nicht gegeben hätte.

*Carola Brüggemann
Mitglied des Gemeindekirchenrates
und des Vereins kulturWust e.v.*

GEBURTSTAG

(ab 70 nur runde, ab 90 jeder)



Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen;
denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. 1 Thessalonicher 5,16-18

Geburtstage im März

Lothar Arand	70 Jahre
Renate Riedel	70 Jahre
Ernst Schmidt	75 Jahre
Hubert Lützelberger	75 Jahre
Peter Pfaffe	75 Jahre
Doris Mottner	85 Jahre
Jutta Grasenack	85 Jahre
Franz Ziemens	85 Jahre
Wolfgang Ebert	85 Jahre
Karin Biebig	85 Jahre
Christine Schneider	85 Jahre
Ingeborg Matthias	91 Jahre
Ulrich Budick	91 Jahre
Eleonore Dabrunz	91 Jahre
Ursula Dowidat	93 Jahre
Helga Heine	93 Jahre
Ilse Friedrich	94 Jahre
Ruth Hahn	95 Jahre
Ilse Venske	95 Jahre
Edith Schulze	95 Jahre
Ernst Findeisen	95 Jahre
Erika Nethe	99 Jahre
Elisabeth Wachsmuth	103 Jahre

Geburtstage im April

Heinz Hoppe	70 Jahre
Martin Siebert	75 Jahre
Winfried Heyer	75 Jahre
Egon Schäfer	80 Jahre
Jutta Günther	80 Jahre
Monika Schmidt	80 Jahre
Astrid Herbst	85 Jahre
Hans-Dieter Jahn	85 Jahre
Eberhard Bertz	85 Jahre
Margarete Dietrich	90 Jahre
Hans Lubitz	90 Jahre
Margot Budick	90 Jahre
Sigrid Wachter	91 Jahre
Jutta Wenzel	92 Jahre
Irma Bernau	93 Jahre
Oskar Klimek	95 Jahre
Walter Berg	95 Jahre
Ingeborg Beckmann	96 Jahre
Ursula Meinberg	99 Jahre
Erika Greilich	100 Jahre



Wenn Sie nicht namentlich genannt werden möchten, teilen Sie uns das bitte mit. (Tel. 52 11 62)

Wir wünschen allen Jubilaren Gottes Segen.

Offene Kirche St. Katharinen



Montag - Samstag
11.00 - 15.00 Uhr
Sonntag
11.30 - 15.00 Uhr

Turmführungen
donnerstags
13.00 Uhr

Die Offene Kirche
sucht Helfer*innen.
Bitte im Gemeindebüro
melden.

Telefon 03381-521162

Gesprächskreis Katharinen

Wir laden ein zum Gesprächskreis Katharinen: Einmal im Monat, in der Regel am ersten Donnerstag, treffen wir uns um 14 Uhr im Gemeindesaal am Katharinenkirchplatz 3.

Bei Kaffee, Tee und Kuchen beginnen wir mit einer kurzen Andacht und besprechen dann jeweils ein Thema. Zum Beispiel den Predigttext für den kommenden Sonntag – welche Gedanken haben wir dazu? Sie sind herzlich eingeladen!

Die nächsten Termine:

6. März und 3. April, jeweils 14.00 Uhr,
Katharinenkirchplatz 2

Pfarrerin Uta Stiller

AUS DEN KIRCHEN BÜCHERN

*Ich danke dem HERRN
von ganzem Herzen und
erzähle alle deine Wunder.*
Psalm 9,2

Taufe

Luise Tietz am 27.10.2024



*Denn wenn wir glauben,
dass Jesus gestorben
und auferstanden ist,
so wird Gott auch die,
die da entschlafen sind,
durch Jesus mit ihm führen.*
1 Thessalonicher 4,14

Verstorbene

Günther Bertz, 70 Jahre
Bärbel Erdenberger, 84 Jahre
Peter Grollich, 64 Jahre
Horst Gulde, 90 Jahre
Jürgen Horst, 84 Jahre
Erich Kehr wieder, 88 Jahre
Wolfgang Lehnert, 80 Jahre
Lisbeth Ludwig, 92 Jahre
Hedwig Michler, 89 Jahre
Günter Micklei, 86 Jahre
Lilli Nitze, 97 Jahre
Hildegard Rabbach, 87 Jahre
Herta Rosner, 99 Jahre
Ruth Steffen, 89 Jahre
Monika Theiß, 80 Jahre
Anne Thekla Wallis, 24 Jahre
Charlotte Dudeck, 86 Jahre
Wolfgang Klose, 79 Jahre
Christel Mähne, 90 Jahre
Horst Rätsch, 94 Jahre
Volker Donner, 70
Helga Findeisen, 90

Würdiger Festakt zu einem großartigen Projekt: Die Restaurierung des Katharinenaltars

Die Leidenschaft und Freude über das Ergebnis waren am Tag der Heiligen Katharina, dem 25.11.2024, in der St. Katharinenkirche sichtbar und hörbar. Alle beteiligten Sponsoren, Spenderinnen und Spender, Restauratorinnen und Restauratoren, Mitverantwortliche und die Sänger des Vokalensembles „Vox Nostra“ trugen zu dem Gelingen des Projekts und des Festaktes zur Fertigstellung der Restaurierung des Katharinenaltars bei.

Besonders die mittelalterlichen Gesänge, u.a. mit der Aufführung der Originalhymnen für die Heilige Katharina und die Heilige Amalberga sorgten für eine authentische Atmosphäre, die an das Entstehungsjahr des Altars vor 550 Jahren erinnerte.

Die Restauratorinnen und Restauratoren gaben Einblicke in ihre so kleinteilig- diffizile Arbeit und so manche Herausforderung, die darin lag.

Die Besucherinnen und Besucher waren fasziniert von den Ergebnissen und würdigten die Arbeit nicht nur in Applaus und Grußworten, sondern auch durch viele Fragen im Anschluss an den Festakt. Denn trotz der gegebenen Temperaturen nutzen viele noch die Gelegenheit, um Details von Nahem zu entdecken und in Gesprächen noch mehr zu erfahren, heiße Getränke und Schmalzstullen trugen zu Wohlbefinden und zur Stärkung bei.



Festakt in der St. Katharinenkirche

Wir freuen uns sehr, dass im Nachgang auch noch ein kleines Altarmodell entstehen wird, das den Besucherinnen und Besuchern auch die nicht ständig sichtbaren Seiten des Altars zeigt und erklärt.

In diesem Jahr wird es besondere Katharinen-Gottesdienste geben, bei denen auch der Altar in seinen Ansichten gewandelt wird.

Am Sonntag Exaudi, **1. Juni 2025**, um 10.30 Uhr wird das Altarmodell für Besucherinnen und Besucher vorgestellt.

Am Sonntag dem **15. Juni**, um 16.00 Uhr steht die Frauenpower im Mittelpunkt, die sich thematisch in den Darstellungen des Altars zeigt.



Die Restauratoren Christel Janacek-Herschel und Thoralf Herschel wurden mit großem Applaus bedacht.

Musikalische Gestaltung mit Messgesängen von Vox Nostra



Bastelkreis

Der Bastelkreis trifft sich an folgenden Tagen:

24.03. und 28.04.
von 9.30 - 11.30 Uhr

Stammhaus in:
14776 Brandenburg an der Havel
Kurstraße 64

Tel. (0 33 81) 25 25 0

www.bestattungendieckmann.de



DIECKMANN

BESTATTUNGEN

Seit 1872 Brandenburger Bestattungstradition

Weitere Geschäftsstellen in:

14770 Brandenburg, Am Marienberg 1
14550 Groß Kreutz, Potsdamer Str. 73
14797 Kloster Lehnin, Marktplatz 8
14793 Ziesar, Breiter Weg 6

Telefon:

(0 33 81) 30 10 53
(0 33 207) 31 500
(0 33 82) 700 389
(0 33 830) 60 334

Zertifiziertes QM System nach ISO 9001:2008



Logo: InterCert

Mitglied in der Bestattungsvereinigung von Berlin und Brandenburg e.V.





Hier könnte eine Linde stehen...

Mit diesen Worten baten wir am Ewigkeitssonntag um Spenden für einen Baum auf dem Neustädtischen Friedhof. Obwohl dort derzeit über 400 Bäume stehen, sind auch die Lücken in den Alleen nicht zu übersehen. Der Neustädtische Friedhof ist ein Alleequartierfriedhof. Das heißt, dass die bereits im 19. Jahrhundert angelegten Alleen, die die einzelnen Quartiere voneinander trennen, das Bild des Friedhofs prägen.

Wie in einem geplant angelegten Stadtviertel unterteilen auch auf dem Friedhof gerade Wege die Bereiche, die „bebaut“ sind. Dabei befanden sich historisch die aufwendigen Grabstätten entlang der Alleen; die aufwendigsten an den Hauptwegen. Im Inneren der Felder waren häufig die als Grabhügel ohne steinerne Umrandung angelegten Reihengräber zu finden. Bäume dienten ausdrücklich dem Schmuck des Friedhofs und steigerten das Ansehen der Grabstätten. An den großen Alleen befanden sich die hohen Bäume, an den kleineren Wegen niedrigere Bäume. Auch wenn diesem System im 20. und 21. Jahrhundert bei Neupflanzungen nicht durchgehend gefolgt wurde, so ist die historische Grundidee noch immer gut erkennbar. Dies macht den Neustädtischen Friedhof für das Land Brandenburg so bedeutsam, dass er in seiner gärtnerischen Gesamtanlage unter Denkmalschutz gestellt wurde. Die ältesten Alleebäume auf dem Friedhof sind ca. 175 Jahre alt.



Viele der vor Generationen gepflanzten Bäume auf dem Neustädtischen Friedhof sind bereits in die Jahre gekommen oder ganz verschwunden. Umso wichtiger sind Baumneupflanzungen, damit der Friedhof auch für künftige Generationen ein grüner Rückzugsort ist. Das mit dem Denkmalamt abgestimmte Baumkonzept für den Neustädtischen Friedhof hat die Wiederherstellung des historischen Erscheinungsbildes zum Ziel. Vorgesehen ist, die Alleen wieder mit Laubbäumen zu vervollständigen. Dafür sollen die großen Wege weitestgehend mit Linden, Ahorn und Kastanien bepflanzt werden, die kleineren Wege mit Zierkirschen, Rotdorn und Kugelahorn.

2024 konnten durch Spenden bereits vier Alleebäume gepflanzt werden. Im kommenden Frühjahr wird eine weitere Linde gesetzt. Auch diese kann durch Spenden finanziert werden. Bei der Andacht, die

am Ewigkeitssonntag auf dem Neustädtischen Friedhof stattfand, wurde dafür gesammelt. Ein herzlicher Dank an alle, die dazu beigetragen haben, den Friedhof ein wenig grüner zu machen. Weitere Spenden sind gern willkommen, denn es gibt noch viele Lücken in den Alleen, die geschlossen werden sollten. Dann können sich auch künftige Generationen an dem Grün und den in ihm wohnenden Tieren erfreuen. Gerade in Zeiten des Klimawandels und des hektischen Treibens des Alltags ist der Friedhof als Ort der Biodiversität, der Ruhe und der Erinnerung wichtig. Und die Bäume tragen dazu wesentlich bei.

Anett Kolaschinsky, Friedhofsverwalterin

Dankeschön

Wir danken herzlich für die Spenden

Die Ev. Kirchengemeinde St. Katharinen ist sehr dankbar für die in den letzten Monaten (von Nov. bis Dez. 2024) eingegangenen Spenden:

Für das Altarprojekt „Facing Katharina“: 200,00 €

Für die Sanierung der Kirche und die Neugestaltung des Friedhofs in Götting: 200,00 €

Für die Pflege unserer Orgelanlage TOKATHA: 3312,18 €

Gemeindekirchengeld-Spenden: 1386,75 €

Allen Geberinnen und Gebern, die mithelfen, unsere „großen Schätze“ an die nächste Generation weiterzugeben und ein lebendiges Gemeindeleben gestalten zu können, sei auf das Herzlichste gedankt.

Herzliche Einladung zur Einweihung des Kirchenkreisentrums KiZ

Zwölf Jahre nach seiner Gründung bekommt der Evangelische Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg EKMB ein neues Gesicht. Wir freuen uns, Sie zur feierlichen Einweihung unseres neuen Kirchenkreisentrums KiZ einzuladen!

2019 beschloss die Synode des EKMB, ein Zentrum für den Kirchenkreis zu bauen. Seit 2012 haben im derzeitigen Kirchenkreis drei Fusionen stattgefunden, die räumlichen Gegebenheiten wurden aber seither nicht angepasst. Die beengten räumlichen Bedingungen der bisherigen Superintendentur machten dieses Vorhaben unumgänglich.

Nach ausgiebiger Prüfung verschiedener Optionen fiel die Entscheidung auf das Baugrundstück in der Goethestraße 14 in Lehnin, wo das alte Pfarrhaus steht, das sich bereits im Besitz des Kirchenkreises befindet. Lehnin bildet zudem die Mitte des Kirchenkreises. Es entstand an diesem Standort ein modernes Bürogebäude, das den heutigen Anforderungen an Funktionalität und Kommunikation entspricht. Besprechungs- und Veranstaltungsräume bilden das Herzstück der kooperativen Arbeit von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen. Mit dem Kirchenkreiszentrum wollen die Verantwortlichen mit verbesserten Rahmen- und Arbeitsbedingungen für eine gute Zusammenarbeit sorgen und den heute benötigten Anforderungen entsprechen. Realisiert wurden der Umbau des alten Pfarrhauses und ein Neubau, der direkt an das Gebäude anschließt, unter Federführung der Krekeler Generalplaner GmbH. Es entstanden zwei Bürotrakte mit insgesamt 190 qm. In das Erdgeschoss wird die Verwaltung des Kirchenkreises, die Superintendentur, einziehen. Für die Mitarbeiten-



Baustelle Kirchenkreiszentrum mit Alt- und Neubau

den mit kreiskirchlichen Aufgaben wurden moderne Büroräume geschaffen. Den zweiten Bürotrakt wird das Diakonische Werk im Landkreis Potsdam-Mittelmark e.V. beziehen. Die räumliche Nähe von Diakonie und Suptur verdeutlicht die Wichtigkeit einer gemeinsamen Zukunft. Gemeinsam nutzbare Besprechungs- und Veranstaltungsräume z.B. für Konvente und Synoden komplettieren das Gebäudeensemble. Der große Tagungssaal bekommt durch die Architektur ein sakrales Ambiente verliehen. Das Kirchenkreiszentrum

wurde mit einer Erdwärmehheizung ausgestattet. Fördergeber sind das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung Brandenburg (LELF) mit Mitteln aus dem Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raumes, das Bundesamt für Ausfuhrkontrolle (BAFA) aus dem Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), Aktion Mensch und die EKBO.

Beate Lindauer
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gemeinsam mit den Gemeinden wollen wir das Zentrum offiziell eröffnen und diesen besonderen Anlass feiern. Freuen Sie sich auf inspirierende Reden, musikalische Begleitung und geselliges Beisammensein. Wir freuen uns, Sie am Samstag, **17. Mai 2025, von 10 bis 18 Uhr** begrüßen zu dürfen.

Festprogramm

- | | |
|--------------|---|
| 10.00 Uhr | Festgottesdienst mit Bischof Stäblein – Klosterkirche Lehnin
Klosterkirchplatz 12a, 14797 Kloster Lehnin |
| 11.00 Uhr | Von der Klosterkirche zum KiZ mit Posauenklängen |
| 11.30 Uhr | Feierliche Schlüsselübergabe mit Segen
Kirchenkreiszentrum, Goethestraße 14, 14797 Kloster Lehnin |
| 12.00 Uhr | Von der ersten Idee bis heute
Glückwünsche, Anekdoten & Geschichten |
| Ab 13.00 Uhr | Begegnung beim Essen, Mitmachen und Zuschauen
Buntes Programm für Jung und Alt |
| 15.00 Uhr | Musical „Auch Du gehörst dazu“ |
| 17.00 Uhr | Chorkonzert (Klosterkirche Lehnin) |

*Alle sind eingeladen diesen Tag mit uns zu feiern!
Sie sind unsere Gäste und der Eintritt ist frei.*



BBAG – Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft e.V.

Frauen gestalten ihre Zukunft selbstständig

Das Projekt FREE der BBAG e.V. geht in sein drittes Jahr und hat sich als Anlaufpunkt für Frauen mit Migrationserfahrung in Brandenburg etabliert. Mit ganzheitlicher Beratung unterstützt das Projekt Frauen bei

oder Buchhalterinnen, in der Logistik, Gastronomie oder bei den Verkehrsbetrieben.

Ein beliebtes Angebot ist das wöchentliche Frauencafé, in dem Frauen Erfahrungen teilen, Herausforderungen besprechen und ihre Deutschkenntnisse verbessern. Gerade für neu angekommene Frauen bietet das Frauencafé eine wichtige Möglichkeit, Anschluss zu finden und sich in einer neuen Stadt besser zurechtzufinden.

Die Teilnehmerinnen des Projekts können aktiv mitgestalten und entscheiden, zu welchen Themen sie Bildungsformate, Workshops oder Veranstaltungen wünschen. Diese Bedarfe ergeben sich aus den individuellen Beratungen zur Arbeitsmarktintegration sowie aus ungezwungenen Gesprächen, in denen Alltagserfahrungen reflektiert werden.

Aufbauend auf bisherigen Workshops zu Arbeitsrecht und der Anerkennung ausländischer Abschlüsse findet im Rahmen der 35. Brandenburgischen Frauenwochen am 13. März 2025 ein Workshop zur Selbstständigkeit statt. Der kostenfreie Workshop „Perspektive Selbstständigkeit – Verwirkliche Deine Ideen!“ wird in Zusammenarbeit mit Social Impact aus Potsdam angeboten. Die

Teilnehmerinnen erhalten praxisnahes Wissen – von Gründungsformalitäten und Businessplänen bis hin zu finanziellen Unterstützungsangeboten. Inspirierende Beispiele erfolgreicher Gründungen runden das Programm ab

und machen Mut, die eigenen Ideen in die Tat umzusetzen.

Workshop-Details:

Titel: Perspektive Selbstständigkeit – Verwirkliche Deine Ideen!

Ort: BBAG e.V.,
Gotthardtkirchplatz 10
14770 Brandenburg an der Havel

Termin: 13.03.2025, 14 - 16 Uhr

Referentin:
Elzbieta Barwinska-Hohenberger,
Social Impact gGmbH

Anmeldung:
m.buschow@bbag-ev.de

Das Projekt FREE lädt herzlich dazu ein, das Frauencafé zu besuchen und beim Workshop die ersten Schritte in Richtung Selbstständigkeit zu gehen.

der Integration in den Arbeitsmarkt, hilft aber auch, Beruf, Familienleben und gesellschaftliche Teilhabe zu vereinen. Viele Teilnehmerinnen haben bereits den Sprung in Ausbildung und Beruf geschafft, etwa als Pflegefachfrauen, Erzieherinnen

Sprache, Kunst und Bewegung Offene Gruppen und Kurse in der BBAG

Das neue Semester in der BBAG begann bereits im Januar, aber es gibt trotzdem die Möglichkeit, einer der offenen Gruppen beizutreten.

Montags von 18.30 bis 20.00 Uhr findet der English-Conversation-Club statt, bei dem vor allem bereits erworbene Englischkenntnisse mit anderen Lernenden angewendet werden.

Jeden zweiten Dienstag im Monat findet von 20.00 bis 22.00 Uhr der Kurs „Zeichnen im Akt“ mit Leonore Grosch statt, bei dem Sie mit ihren bevorzugten Medien zeichnen oder malen und sich mit den anderen Kunstschaffenden austauschen können.

Auch in den beliebten Yogakursen gibt es noch wenige freie Plätze, die besetzt werden wollen.

Es gibt also auch mitten im Semester Möglichkeiten, sich zu bewegen, kreativ zu sein oder Wissen anzuwenden und zu vertiefen.



Ostergottesdienst bei Fliedners

Am Montag, dem 21. April, lädt Fliedners um 10.30 Uhr zum Ostergottesdienst in die Kapelle der Wohnstätte Potsdamer Landstraße 4 ein. Diakon Olaf Eggert und Team freuen sich auf Ihr Kommen.



Neue Regionalleitung der Werkstatt Brandenburg vorgestellt

Antje-Verena Sucker ist ab 01.02.2025 die neue Regionalleitung der Werkstatt in Brandenburg.

Sie ist seit Mai 2001 bei der Fliedners Lafim-Diakonie gGmbH beschäftigt. Sie begann in der sozialen Arbeit im Begleitenden Dienst in der Werkstatt Brandenburg, wurde Abteilungsleitung für Förderung und Bildung und übernahm vor einigen Jahren die Leitung des Begleitenden Dienstes der Werkstätten der Lafim-Diakonie. Selbst sagt sie über sich: „Die Arbeit mit den und für die Leistungsberechtigten unserer Dienstleistungen sowie mit den Mitarbeitenden bereitet mir sehr viel



Freude. Ich unterstütze und begleite die Menschen mit Behinderung gerne in ihrem privaten und beruflichen Alltag, bei ihrer persönlichen Entwicklung – auf dem Weg zu einer selbstständigen und individuellen Persönlichkeit“.

Die fachliche und personelle Leitung der Begleitenden Dienste der Werkstätten der Lafim-Diakonie liegt weiter in ihrer Verantwortung.

*Foto: Antje-Verena Sucker,
Regionalleitung Werkstatt Brandenburg*

Deutsche Meisterschaft in „Mensch ärgere dich nicht“

Am 11. Januar 2025 fand in Dohna/Sachsen die Deutsche Meisterschaft in „Mensch ärgere dich nicht 2025“ statt. Sechs Beschäftigte/Bewohner und Mitglieder der AG „Mensch ärgere dich nicht“ bei Fliedners nahmen an diesem Wettbewerb teil. Eröffnet wurde dieses Ereignis durch den Bürgermeister von Dohna sowie einen Mitarbeiter von SCHMIDT-SPIELE. In diesem Jahr gingen 210 Spieler an die Würfel. Frau M. und Herr F von Fliedners belegten die Plätze 9 und 10. Das ist ein Super-Ergebnis und machte nicht nur unsere beiden Spieler, sondern die gesamte Mannschaft stolz.

„Wir für Demokratie! Zusammenleben. Zusammenhalten.“ Rheinsberger Kongress 2025

Vom 2. bis 5. März nahmen Mitglieder:innen unserer Wohnbeiräte, Werkstatträte und Ombudspersonen, gemeinsam mit Assistentgebern:innen, am Kongress im Hotel Rheinsberg der Fürst Donnersmarck-Stiftung teil. Die Schlagworte: „Demokratie – Zusammenleben – Zusammenhalten“ bestimmten die Gespräche in diesen Tagen. Es wurde gemeinsam überlegt: Wie kann eine inklusive Gesellschaft aussehen? Inklusiv heißt: Jeder ist dabei. Wir haben über Demokratie geredet. Demokratie bedeutet: Jeder kann mitentscheiden. Und jeder kann mitmachen. Zur Demokratie gehören Wahlen. In den Wahlen

werden Politiker:innen gewählt. Die Politiker:innen vertreten dann unsere Interessen.

Manchmal ist es nicht leicht, in der Politik mitzumachen. Wir haben uns gefragt: Wie können wir bei Politik mitmachen? Wie sagen wir: Das brauche ich für ein gutes Leben?

Über diese wichtigen Fragen haben wir auf dem Treffen in Rheinsberg geredet.

Wir haben auch mit Politiker:innen geredet. Und wir haben ihnen gesagt, was uns wichtig ist.

Denn wir wollen uns auch weiter einmischen.

*Diakon Olaf Eggert
Fliedners*

Termine auf einen Blick



Evangelische
St. Katharinen
Kirchengemeinde
Brandenburg
an der Havel



EVANGELISCHE
SANKT GOTTHARDT- UND
CHRISTUSKIRCHENGEMEINDE
BRANDENBURG



wann		was	wo	S.
donnerstags	13.00	Turmführungen	St. Katharinen	24
montags	18.30-20.00	Offene Gruppe English-Conversations-Club	BBAG e.V., Gotthardtkirchplatz 10	28
jeden 2. Dienstag	20.00-22.00	Kurs "Zeichnen im Akt"	BBAG e.V., Gotthardtkirchplatz 10	28
montags	15.00-16.00	Christenlehre 1. - 2. Klasse Senfkörnchen	St. Petri 6	9
dienstags	15.00-16.00	Christenlehre 3. - 4. Klasse Senfkörnchen	St. Katharinen	9
freitags	18.00	Treffen Junge Gemeinde mit Pfn. Ulrike Mosch	Katharinenkirchplatz, JG-Räume	11
04.03.2025	15.00	Feierabendkreis Christuskirche	Christuskirche, Thüringer Str. 9	14
06.03.2025	14.00	Gesprächskreis Katharinen	Katharinenkirchplatz 2	25
09.03.2025	17.00	WESTNIK EVROPY (Der Boote Europas)	Domaula	12
12.03.2025	16.00-18.00	Konfiks 8. Klasse	Konfiräume	11
12.03.2025	10.00	Besuchskreis St. Gotthardt	Gemeinderaum Gotthardtkirchplatz 10a	21
13.03.2025	20.00	ROMANTIC LOVE SONGS	Dom St. Peter und Paul	12
13.03.2025	15.00	Bibelkreis	Gemeinderaum Gotthardtkirchplatz 10a	21
13.03.2025	14.00-16.00	Workshop "Perspektive Selbstständigkeit- verwirkliche Deine Ideen"	BBAG e.V., Gotthardtkirchplatz 10	28
15.03.2025		Senfkörner 5. - 6. Klasse "Alles muss klein beginnen" Bäume pflanzen		9
21.03.2025	19.00	Musikalischer Freitagabend	Petrikapelle	16
25.03.2025	17.00	Eröffnung Kabinettausstellung " Brandenburger Frauenbücher"	Historische Bibliothek Dom S. Peter und Paul	16
25.03.2025	14.00	Großer Seniorenkreis	Gemeinderaum Gotthardtkirchplatz 10a	21
26.03.2025	16.00-18.00	Konfiks 8. Klasse	Konfiräume	11
26.03.2025	20.00	Kreis Junger Frauen	Information Pfn. Ulrike Mosch	15
29.03.2025		Konfiks 7. Klasse	Saal Katharinenkirchplatz 2	11
29.03.2025	15.00	Neue Heimat erkunden- neue Blickwinkel "Brandenburg von oben"	St. Gotthardtkirche	13
01.04.2025	15.00	Feierabendkreis Christuskirche	Christuskirche, Thüringer Str. 9	14
02.04.2025	9.00 + 11.00	Internationaler Kinderbuchtag mit der Kirchenkatze	Aula der Ritterakademie	16
03.04.2025	14.00	Gesprächskreis Katharinen	Katharinenkirchplatz 2	25
05.04.2025		Senfkörner 5. - 6. Klasse "Verraten und Verkauft- die Passion Jesu"		9
08.04.2025	18.30	Vortrag "Der Böhmisches Altar und sein Bildprogramm"	Sommerrefektorium Burghof	16
09.04.2025	16.00-18.00	Konfiks 8. Klasse	Konfiräume	11
09.04.2025	20.00	Kreis Junger Frauen	Information Pfn. Ulrike Mosch	15
10.04.2025	15.00	Bibelkreis	Gemeinderaum Gotthardtkirchplatz 10a	21
13.04.2025	10.30	Familienkirche für Kita- und Grundschul Kinder	Saal Katharinenkirchplatz 2	9
18.04.2025	15.00	Orgelmusik zur Sterbestunde Jesu	Dom St. Peter und Paul	12
20.04.2025	09.00	Osterfrühstück	Saal St. Gotthardt	14
21.04.2025	17.00	Konzert zum Ostermontag mit dem SUSATO-ENSEMBLE	St. Gotthardtkirche	12
21.04.2025	10.30	Fliedners lädt ein zum Ostergottesdienst	Wohnstättenkapelle, Potsdamer Landstr. 4	29
25.04.2025	19.00	Musikalischer Freitagabend	Petrikapelle	16
26.04.2025	14.00	Fastenzeit und Ostern mit der Kirchenkatze	Anm.: museum@dom-brandenburg.de	16
29.04.2025	14.00	Großer Seniorenkreis	Gemeinderaum Gotthardtkirchplatz 10a	21
30.04.2025	18.00	Vernissage der Jahresausstellung des Dommuseums "Mythos Maria"	Dom St. Peter und Paul	16
04.05.2025	15.00	Konzert Marzahner Kammerchor	Kirche Gollwitz	12



Datum	Uhrzeit	Ort	Gottesdienste
02.03.2025 Estomihi	10.30	Petrikapelle	Innenstadtgottesdienst Beginn Predigtreihe zur Jahreslosung "Seid aufmerksam auf das, was gut ist" Predigt Pröpstin Dr. C.-M. Bammel und Einführung Pfn. U. Stiller
05.03.2025	18.00	Petrikapelle	Andacht zum Aschermittwoch Pfn. S. Graap und Pf. J. Meiburg
07.03.2025	18.00	Gemeindesaal Hl. Dreifaltigkeit	Gottesdienst Weltgebetstag der Frauen
09.03.2025 Invocavit	09.00	Christuskirche	Gottesdienst mit Abendmahl Pf. P. Mosch
	10.30	Petrikapelle	Gottesdienst mit Taufe Pfn.i.R. C. Radeke-Engst
	10.30	Interkulturelles Zentrum Saal	Familiengottesdienst Weltgebetstag Team mit Band Kreuz & quer
	10.30	Katharinen Saal	Gottesdienst Pfn. U. Stiller
14.03.2025	19.00	Katharinen Saal	Taizé- Andacht
16.03.2025 Reminiscere	10.00	Petrikapelle	Gemeinsamer Innenstadt rbb Radiogottesdienst Pfn. U. Stiller
21.03.2025	19.00	Petrikapelle	Musikalischer Freitagabend
23.03.2025 Okuli	09.00	Klein Kreuz	Gottesdienst Pfn. S. Graap
	10.30	Petrikapelle	Gottesdienst mit Abendmahl Pfn. S. Graap
	10.30	Interkulturelles Zentrum Saal	Lektor S. Kunert
	10.30	Katharinen Saal	Gottesdienst Pf. J. Meiburg
30.03.2025 Laetare	09.00	Neuendorf	Gottesdienst Pfn. U. Stiller
	09.30	Interkulturelles Zentrum Saal	Werkstattgottesdienst zum Mitmachen
	10.30	Petrikapelle	Gottesdienst Pfn. S. Graap
	10.30	Katharinen Saal	Gottesdienst Pfn. U. Stiller
06.04.2025 Judika	10.30	Katharinen Saal	Gottesdienst für alle barrierefrei Pf. P. Mosch mit LAFIM Diakonie
13.04.2025 Palmsonntag	10.30	Petrikapelle	Predigtreihe mit Kanzelrede St. Castdorff Liturgie: Pfn. S. Graap
	10.30	Interkulturelles Zentrum Saal	Gottesdienst Pfn. U. Stiller
	10.30	Katharinen Saal	Familienkirche Pf. J. Meiburg Gem.päd. A. Puppe
17.04.2025 Gründonnerstag	16.00	Schmerzke Pfarrhaus	Tischabendmahl Pfn. U. Stiller
	17.00	Petrikapelle	Tischabendmahl mit Pfn. S. Graap
	18.00	Wust	Tischabendmahl Pfn. U. Stiller
	18.00	Interkulturelles Zentrum	Tischabendmahl Pf. P. Mosch
18.04.2025 Karfreitag	09.00	Neuendorf	Gottesdienst mit Abendmahl Pf. P. Mosch
	10.30	Dom	Gottesdienst Pfn. U. Stiller
	10.30	St. Gotthardtkirche	Gottesdienst mit Abendmahl Pf. P. Mosch
	15.00	Dom	Musikalische Andacht zur Sterbestunde Pfn. S. Graap
	19.00	St. Katharinenkirche	Taizéandacht
20.04.2025 Ostersonntag	05.40	Krypta Dom	Gottesdienst zum Hahnenschrei mit Chor Pfn. S. Graap und Pfn. U. Stiller
	09.00	Interkulturelles Zentrum Saal	Osterfrühstück Gem.päd. A. Puppe
	09.00	Christuskirche	Gottesdienst Pf. P. Mosch
	09.00	Klein Kreuz	Gottesdienst mit Abendmahl Pfn. S. Graap
	10.30	Dom	Gottesdienst mit Abendmahl Pfn. S. Graap
	10.30	Göttin	Gottesdienst Pfn. U. Stiller
	10.30	St. Gotthardtkirche	Gottesdienst mit Brandenburger Kantorei Pf. P. Mosch
10.30	Katharinen Saal	Gottesdienst Pf. J. Meiburg	
21.04.2025 Ostermontag	10.30	Interkulturelles Zentrum Saal	Innenstadtgottesdienst mit Abendmahl Pf. U. Mäkinen
25.04.2025	19.00	Petrikapelle	Musikalischer Freitagabend
27.04.2025 Quasimodogeniti	10.30	Dom	Innenstadtgottesdienst Gedenken Dietrich Bonhoeffer Pf. J. Meiburg
04.05.2025 Misericordias Domini	09.00	Christuskirche	Gottesdienst mit Abendmahl Pf. P. Mosch
	10.30	Dom	Predigtreihe "Worte wiegen" Predigt: Vorständin M. Schröter
	10.30	St. Gotthardtkirche	Gottesdienst mit Abendmahl Pf. P. Mosch
	10.30	St. Katharinenkirche	Gottesdienst M. Gränitz

Wichtige Adressen - so erreichen Sie uns:

Evangelische St. Katharinenkirchengemeinde

Gemeindebüro

Frau Angelika Matthes
Katharinenkirchplatz 2
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381-52 11 62
Fax: 03381-21 24 08
e-mail: buero.stkatharinen@ekmb.de
www.katharinengemeinde.de

Öffnungszeiten:

Di 15.00 - 17.00 Uhr
Mi + Do 10.00 - 12.00 Uhr

Bankverbindung St. Katharinen

Inhaber: KVA Potsdam Brandenburg
Evangelische Bank
IBAN DE56 5206 0410 0103 9098 59
BIC GENODEF1EK1
Verwendungszweck:
RT 3050 + konkreter Zweck

GKR-Vorsitzender

Thomas Haas
Tel.: 0151-201 544 03
e-mail: haas-brandenburg@online.de

Kita St. Katharinen

Leiterin: Angelika Demir
Katharinenkirchplatz 4
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381-22 23 14
e-mail: kita.sanktkatharinen@ekmb.de

Neustädtischer Friedhof

Leiterin: Anett Kolaschinsky
Kirchhofstraße 38
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381-52 10 37
e-mail: service@nf-brb.de
www.nf-brb.de

Evangelische St. Gotthardt- und Christuskirchengemeinde

Gemeindebüro

Frau Leonore Grosch
Gotthardtkirchplatz 8
Tel.: 03381-52 20 62
Fax: 03381-619 58 60
e-mail: buero@gotthardtkirche.de
www.gotthardtkirche.de

Öffnungszeiten:

Mo- Do 9.00 - 12.00 Uhr
freitags bleibt das Büro geschlossen

Bankverbindung St. Gotthardt

Inhaber: KVA Potsdam Brandenburg
Evangelische Bank
IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck:
RT 3040 + konkreter Zweck

GKR-Vorsitzender

Dr. Johannes Behrendt
Kontakt über Büro:
Telefon 03381-52 20 62

Kirchmeisterin

Bettina Damus (Finanzen)
Gotthardtkirchplatz 13
Tel.: 03381-22 69 93

Kita „Regenbogen“

Thüringer Straße 9
Leiterin: Yvonne Pollähn
Tel.: 03381-30 28 89
kitaregenbogen@gotthardtkirche.de

Kita „St. Gotthardt“

Bergstraße 14
Leiterin: Silvia Nowakowski
Tel.: 03381-30 10 68
e-mail: nowakowski@gotthardtkirche.de

Evangelische Domgemeinde

Dompfarramt büro

Frau Ines Lange
St. Petri 6, 14776 Brandenburg
Tel.: 03381-52 45 45
Fax: 03381-52 45 39
e-mail: gemeinde.brandenburgerdom@ekmb.de

Öffnungszeiten:

Di 09.00 - 12.00 Uhr
Mi 11.00 - 14.30 Uhr
Do 09.00 - 12.00 Uhr

Bankverbindung Domgemeinde

Inhaber: KVA Potsdam
IBAN DE56 5206 0410 0103 9098 59
Verwendungszweck
Gemeindekirchgeld: RT 3030 – Name
Pacht: RT 3030 – Name
Friedhof: RT 3030- Name

GKR-Vorsitzender

Matthias Reichelt
Mobil: 0163 3228925
E-Mail: reichelt.matthias@ekmb.de

Ev. Domkindergarten

Tel.: 03381-794 20 82
Leitung: Uta Gripp
e-mail: domkindergarten@ekmb.de

Geschäftsstelle Kirchenmusik

Angela Brandigi
Burghof 10, 14776 Brandenburg
Tel.: 03381-211 22 18
e-mail: musik@dom-brandenburg.de

café contact

Jugendhaus des Evangelischen Kirchenkreises

Mittelmark-Brandenburg
Domlinden 23
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 0 33 81-22 42 30
Fax: 0 33 81-22 95 10
e-mail: cafe.contact@ekmb.de
www.jugendhaus-cafecontact.de

Klinikseelsorge

Universitätsklinikum Brandenburg, Pf. Uwe Mäkinen,
e-mail: seelsorge@uk-brandenburg.de, Tel. 03381-412 800

Mitarbeiter/innen

Philipp Mosch - Pfarrer, Gotthardtkirchplatz 8
Tel.: 03381-41 08 146, e-mail: mosch.philipp@ekmb.de

Jens Meiburg - Pfarrer, Katharinenkirchplatz 3
Mobil: 0174 425 18 41, e-mail: meiburg.jens@ekmb.de

Ulrike Mosch - Pfarrerin und Gemeindepädagogin
Jugendpfarramt, Gotthardtkirchplatz 8
Tel.: 03381-41 08 147, e-mail: mosch.ulrike@ekmb.de

Uta Stiller - Pfarrerin
Tel.: 0160 99278210, e-mail: uta.stiller@gemeinsam.ekbo.de

Susanne Graap - Pfarrerin
Tel.: 03381-225718, Mobil: 0173 627 45 04
E-Mail: pfarramt.brandenburgerdom@ekmb.de

Anja Puppe - Gemeindepädagogin
Tel.: 0152 099 682 81, e-mail: puppe.anja@ekmb.de

Marianne Kosbab - Gemeindepädagogin
Tel.: 0173 164 1 363, e-mail: kosbab.marianne@ekmb.de

Christopher Skilton - Stadt- und Domkantor
e-mail: skilton.christopher@ekmb.de

**KMD Marcell Fladerer-Armbrrecht
Stadt- und Domorganist**
Tel.: 03381-2112218
e-mail: musik@dom-brandenburg.de

Suhyun Lim - Kantorin
Tel.: 0176 72574978, e-mail: lim.suhyun@ekmb.de